

TR:

Friedr. Wilts. I 1733-40

Kürmährische Konstitution
und Edikte

1730 - 1739 n. Peters

1598, 1634 mm.

Acten-mäßige Designation

Derer

Von einer Diebischen Juden-Bande

Verübten

Kirchen-Raubereyen und gewaltsamen mörderi-
schen Einbrüche,

Sambt

Angefügter Beschreibung

96

Derer meisten

Jüdischen Erb-Diebe /

Wie solche

In der Ao. 1734. & 1735.

Allhier in Loburg geführten Inquisition

von denen famosen

Moysen, oder Johann Ingolstädter,
von Treuchtlingen im Anspachischen,

Dann

Joseph Samuel, vulgo Joseph Braunum,
von Wilmers im Würzburgischen,

Und

Emanuel Heinemann, sonst Wendel Carbe,
von Groß-Carbe bey Franckfurth am Mayn bürthig,
auch andern

mit inhaftirten Jüdischen Complicibus
bekannt, angegeben,

und ex Actis zusammen getragen worden.

Zweyte und vermehrte Auflage.

Affin unguis Degeneration

Non tunc ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Kurzer Vorbericht.



Es ist gegenwärtige, aus denen hiesigen Inquisitions-Acten zusammen getragene Beschreibung einer sehr grossen Jüdischen Diebs-Rotte, und deren verübten vielen Kirchen-Raubereyen, gewaltsamen Einbrüchen, und andern Ubelthaten erst vor zwey Monathen, zum ersten mahl in Druck bekant gemacht worden.

Nachdem aber nicht nur alle Exemplaria gleich in etlichen Wochen abgegangen, und verschiedentlich, von nahen und weit entlegenen Orthen, noch mehrere verlangt werden, sondern auch aus der mittlerweile erfolgten Bekannntniß, des von Massfeldt anhero gelieferten Erg-Diebes, Joseph Samuels, oder vulgo Joseph Brauns noch mehrere vorhero unbekant gewesene Verbrechen, und Diebs-Complices, darzu gekommen; Als hat man, zum Dienst des gemeinen Bestens, und in der Absicht, eines Theils dieses höchst wichtig und höchst-nöthige Inquisitions-Werck zu befördern, und andern Theils noch viele bevorstehende Ubelthaten zu verhindern, mit dieser zweyten vermehrten Auflage, länger nicht Anstand nehmen wollen. Gleichwie nun die erste Publication dieser Beschreibung bereits von der Würdigung gewesen, daß verschiedene Erg-Diebe und Diebs-Gesellen, durch die rühmlichste Verfügungen einer Königl. Schwedisch-Hoch-Fürstl. Hessen-Casselschen Regierung, vor einigen Wochen in gefänglichen Verhaft gezogen worden; Also ist von andern hohen Orthen nicht weniger dergleichen Justiz-Cyfer zu vermuthen, oder wenigstens so viel zu hoffen, daß das schädliche Diebs-Juden-Volk, aus ihren Nestern, wo sie verborgen zu liegen oder geschüet zu seyn vermeinet, verjaget und zerstreuet werden möchte. Bey dergleichen vorhabender Inquisitions-Arbeit, kostet es zwar sehr viel Mühe, auf die rechte Spur zu kommen, und noch mehr, einen hartnäckig-verstocckten Juden zur Bekennntniß seiner bösen Thaten zu bringen, da zumahln fast die ganze Judenschaft vor einen Mann zu stehen pfleget, und vor ein gutes Werck achtet, einen solchen Bösewicht zu verbergen, fortzuhelfen, und den Lauff der Gerechtigkeit zu hemmen: Alleine es ist doch, unter Göttlichen Beystand, dem ohnerachtet alles möglich zu machen, woserne nur ein Richter die dazu erforderliche Geschicklichkeit besitzt, nach seinen obhabenden Pflichten treulich handelt, und dabey in gewissenhafte Betrachtung ziehet, daß er sich selbst, eines Criminis collusionis cum maleficis, schuldig machen würde, wenn er bey hervordringenden Indiciis, zu inquiriren unterlassen wolte. Sonsten ist bey dieser inquisitorischen Entdeckung nicht unbillig als etwas besonders anzumercken:

- 1.) Daß diese grosse Diebs-Bande aus lauter Juden bestche, und selten oder gar nicht andere Diebe von Christlicher Religion in Gesellschaft nehme;
- 2.) Daß die Anleitung zu denen meisten Forcis, durch solche Baldobers oder Anführer geschehe, auf welche, dem äusserlichen Ansehen nach, kein böser Verdacht fallen könne;

- 3.) Daß meistens 6, 7. bis 8. Complices zu Pferd, mit Mantel-Säcken, worinnen sie die Diebs-Instrumenta verborgen führen, über 5. und öfters 10. 20. bis 30. Meilen weit, auf einen Diebstahl zu reisen pflegen;
- 4.) Daß die Diebe öfters einen Diebstahl ein- bis zwey Jahre lang vorher abgesehen, ehe sie solchen ins Werk richten können;
- 5.) Daß diesen Dieben keine Thür, Mauer, Graben und Bestung genugsam verwahret, und alles zu besetzen möglich sey;
- 6.) Daß sie, zu Ausführung ihrer Diebereyen, Zimmer-Holz, Leitern, Binden, Bohrer, Stricke, Lunten, besondere Brech-Eisen, und zuweilen Kohl-Feuer und Blas-Hälse, nebst Pistolen und andern tödtlichen Gewehr, zu gebrauchen pflegen;
- 7.) Daß die meisten und größten Einbrüche bey Winters-Zeit, wenn die Stadt-Gräben zugefroren, und zwar Dienstags oder Mittwoch, im Neumonden nach Mitternacht geschehen;

Dergleichen in Actis gegründete Anmerkungen könnte man noch sehr viele anfügen und zugleich einige sichere Cautelen, wie man sich darwider zu verwahren hätte, an Handen geben, daferne nicht vor gut befunden worden, den Ausgang derer zu Hannover, Cassel, Fulda und Mühlhausen angefangenen inquisitorischen Untersuchungen, besonders wider die Abkäufer derer gestohlenen Waaren vorher abzuwarten.

Dem, da die hier inhaftirten Erg-Diebe, unter Gottes mitwürfenden Beystand, gang leicht und ohne Tortur, zu ihrer selbst eigener Verwunderung, mit bestem Glimpf, zur Bekänntniß ihrer eigenen Ubelthaten, und Entdeckung so vieler Raubereyen und Diebs-Gesellen, gebracht worden: So wird man allenfalls, dem Publico zum Besten, ein vollständigeres Werk, unter dem Titul: **Der entdeckte Sülsche Baldober**, nach einsten geendigter Inquisition, in Druck beskannt zu machen, sich der Mühe nicht verdriessen lassen, als woraus satfam erhellen wird, wie weit die ehemahligen famosen Nicol-Lytsche und Pipp-Lullianische Banden mit unserer Juden-Rotte in Vergleichung kommen können. Ubrigens ist billig zu wünschen, es wolle die allwaltende Gerechtigkeit Gottes alle hohe Obrigkeitliche Veranstellungen, a) dahin mit

a) Unter solchen ist vornehmlich anzumercken, daß eine Königl. Groß-Britannisch-Christlich-Braunschweig-Lüneburgische Justiz-Cancley die erste Auflage gegenwärtiger Description abdrucken, und nachstehendes Ausschreiben an alle Herren Justiz-Beamte in dasigen Landen folgendes Inhalts ergehen lassen:

Ab dem Anschlusse geben Wir euch des mehrern zu vernehmen, was vor gewaltige Diebs-Kotten, hin und wieder in denen Teutschen Landen herum vagiren, und was vor viele Einbrüche und Diebstähle von denselben, fundbarer maßen, bereits ausgeübet worden; Nachdeme nun zu besorgen, daß selbige dergleichen noch mehrere begehen, und die Leute betrüben mögten, einsfolglich das Wohlseyn des Publici erfordert, daß alles mögliche vorgefehret werde, um von solcher Bande, so viel man immer kan, habhafte zu werden, und gegen selbige inquisition zu verfahren; So begehren Wir an euch hiemit, ihr woller in dem Bezirk dasiger Jurisdiction solche Veranstellung machen damit diejen

mit Segen begleiten, daß die Macht der Finsterniß zerstreuet, die auf den größten Grad gestiegene Bosheit gestürzet, und hingegen jeder ehrlicher treuer Untertan bey dem Genuß keines rechtmäßig erworbenen Vermögens, wider solche mörderische und räuberische Anfälle, geschützt und in Sicherheit erhalten werden möge. Eoburg, den 12. Dec. 1735.

Erzählung derer verübten Kirchen-Raubereyen und gewaltsamen Einbrüche, auch anderer beschlossenen Diebs-Anschläge.

I.

In der Nacht zwischen den 5. und 6. April. 1734. sind durch einen gewaltsamen Einbruch, aus der Collegial- und Stiffts-Kirche zu Hünnefeld im Fuldischen sehr viele und kostbahre silberne Kirchen-Gefäße, als Monstranzen, Kelche, Ciboria, Patenen, Messgewandre, geraubet worden, wobey der hier inhabirte lange Hoyum, oder Johann Ingolstädter, die geheiligte Hostie gegessen, Mannes aber verschiedene geheiligte Particula zu sich genommen, und mit Feuer verbrennen wollen. Dieser Kirchen-Raub haben nachfolgende verübet:

- 1.) Mannes oder Manasse Moyseß,
- 2.) Der blinde Affrom oder Abraham,
- 3.) Schmul Bauer,
- 4.) Lauff Löwge, Polack, oder der Polnische Lauff Löwge,
- 5.) Der hier inhabirte lange Hoyum.

II.

Den zweyten Kirchen-Raub zu gedachten Hünnefeld, welcher ebenfalls aus Gold- und Silber-Gefäßen bestand, und zwischen den 22. und 23ten Sept. 1734. in der Nacht geschehen, haben verübet:

- 1.) Nathan Mainzer,
- 2.) Mortie oder Marcus Polack, welcher erst kürzlich nach Fulda in Verhaft gekommen.
- 3.) Der blinde Affrom oder Abraham,
- 4.) Berige Barbierer,
- 5.) Schlome Cottles,
- 6.) Jacob Geiß,
- 7.) Herz Talschenspieler,
- 8.) Löwe Bitter, oder Niederwehren.

III.

Die Pfarr-Kirche zu Buttlar in Fuldischen haben geraubet:

- 1.) Mannes,
- 2.) Wolff Bezlar, des Löwen Einohrs Tochtermann,
- 3.) Jacob Geiß,

4.) Sa-

dieserjenigen, so von der beschriebenen Diebs-Korte sich erwan darin betheiligen lassen mögten, so fort Hand veste gemacht, die Inquisition gegen dieselbe formiret und angestellet, und Uns davon behuefige Nachricht ertheilet werde. Geben Hannover den 25. Octobr. 1735.

Königlich-Groß-Britannische zur Churfürstl.
Braunschweig Lüneburgl. Justiz-Cancley verordnete Director, Vice-Director und Rätthe

A. v. Bernstorff.

- 4.) Salomon Gass,
- 5.) Der hier inhaftirte lange Hoyum,
- 6.) Modliche, Mortie oder Mary Hebelshausen.

IV.

Die Pfarr-Kirche in der Stadt Sulda, woraus mit Übersteigung bezer Mauern und gewaltsamen Einbruch, sehr kostbare gold- und silberne Kirchen-Sachen, in der Nacht zwischen den 25. und 26. Octobr. 1734, gestohlen worden, haben betauet:

- 1.) Meier Sprengling,
- 2.) Löw Mkenas, welcher zu Cassel in Verhaft siget, und dessen beyde Tochtermänner,
- 3.) Laus Löwge, der ebenfalls daselbst siget,
- 4.) Joseph Schmul oder Braunum, der hier inhaftirt ist,
- 5.) Mannes
- 6.) Wolff Bezlar,
- 7.) Bar Löwge oder Berige Bezlar,
- 8.) Setig Holländer oder Meschumet.

V.

Die Evangelische Kirchen zu Salungen haben in der Nacht zwischen den 26. und 27. Jan. 1735. betauet, und an silbernen Reichen und andern Kostbarkeiten über 800. rthlr. an Werth entwendet:

- 1.) Löwe Mkenas, so zu Cassel inhaftirt siget,
- 2.) Berige Barbierer,
- 3.) Mortie Polak, der zu Sulda siget,
- 4.) Nathan Mainzler,
- 5.) Hirsche Boger,
- 6.) Victor Ger,
- 7.) Leder Wolff,
- 8.) Sanwill oder Samuel Braunum, des hier inhaftirten Josephs Bruder, welcher, allen Umständen nach, selbst nicht weit davon gewesen, gleichwohl aber noch zur Zeit in Güte nichts davon gestehet.

VI.

Aus der Gold- und Silber-Fabrique hier zu Coburg, sind mit Übersteigung der Stadt Mauern, in der Nacht zwischen den 8. und 9. Decembr. 1733. durch einen sehr gewaltsamen Einbruch, 147. Pfund Gold- und Silber-Spißen und Trefsen, wie auch 900. rthlr. an Geld, Scheide-Gold und Silber gestohlen worden, von folgenden:

- 1.) Meier Sprengling,
- 2.) Mannes,
- 3.) Berige Bezlar,
- 4.) Wolff Bezlar,
- 5.) Mendel Lev,
- 6.) Hoyum Moyfès, oder Johann Ingoßstädter,
- 7.) Emanuel Heinemann, vulgo Mendel Carbe, welche beyde letztere, nebst des erstern Weib und Sohn in hiesiger Custodie sigen, und ihr Urthel zu erwarten haben.

VII.

Einen gewaltsamen und laut eingeschickter Specification 2000. rthlr. betragenden Diebstahl, zu Wühlhausen in Thüringen, bey dem Kauffmann-Herrn Christian Weymar,

in der Nacht zwischen den 28. und 29. Decembr. 1734. worden die Diebe 2 malen nach dem Nachtwächter, der sie verführet, geschossen, haben verübet:

- 1.) Meyer Sprengling,
- 2.) Mannes,
- 3.) Löwe Mscenas,
- 4.) Joseph Braunum,
- 5.) Pauls Löwge, welche drey zu Cassel und hier in Verhaft sitzen,
- 6.) Der blinde Affrom,
- 7.) Selig Meschumet,
- 8.) Wolff Bezlar,
- 9.) Bar Löwe, oder Berige Bezlar.

Das gestohlene Guth haben zwey Juden in Hannoverschen zu Ketschenroth bey Göttingen, Leser und Göge, Gebrüdere, wissentlich erkaufft.

VIII.

Einen gewaltsamen Einbruch zu Niesia, zwey Stunden weit von Cassel, bey dem nunmehr verstorbenen Wirth Gunkel, welcher dabey hart gebunden und geschlagen worden, und woson der Werth des gestohlenen Guthes auf 2000. rthlr. angegeben wird, haben in der Nacht den 26. Octobr. 1734. verübet:

- 1.) Schmul Bauer,
- 2.) Der blinde Affrom,
- 3.) Berige Barbierer,
- 4.) Der zu Fulda inhaftirte Mortie Polak,
- 5.) Der hier inhaftirte Hoyum Moyses,
- 6.) Jacob Geiß, vulgo Geiß Zecof,
- 7.) Hoyum Jiefeld,
- 8.) Der schwarze Löwe,
- 9.) Herz Tschenspieler,
- 10.) Löwe Viller,
- 11.) Der zu Cassel inhaftirte Meyer Grund, hat diesen Diebstahl als Baldober angewiesen, und nebst dem gleichfalls zu Cassel sitzenden Silber-Juden, Salomon Michel, verschiedenes von dem gestohlenen Guthes denen Dieben abgehandelt.

IX.

Zu Floth bey Lippstadt haben einen Amtmann bestohlen, woson man aber die gewisse Zeit und worinnen der Diebstahl bestand, weils davon noch keine gerichtliche Anzeige eingelauffen, noch nicht bemelden kan.

- 1.) Hirschle Bischer,
- 2.) Seligmann Gottlieb,
- 3.) Meyer Kaffen,
- 4.) Gumpel Kaffen,
- 5.) Jzig Gottlieb,
- 6.) David Welter,
- 7.) Hirsch Kas,
- 8.) Jacob Dormith,
- 9.) Abraham Selemockum.

X.

Einen Erähler zu Mohringen in Hannoverschen, haben vor 3. Jahren bestohlen:

- 1.) Wortie Zierrenburg,
- 2.) Mosche Mohringen, welcher daselbst in Arrest gefessen, die Tortur ausgestanden, und daher seinen Beynahmen derivirt.
- 3.) Meier

- 3.) Meier Kaffen,
- 4.) Gumpel Kaffen,
- 5.) David Wetter,
- 6.) Abraham Zelemoockum.

XI.

Einen gewaltsamen Einbruch und grossen Diebstahl zu Weissenburg am Sand haben verübet.

- 1.) Seligmann Gottlieb,
- 2.) Böhmissh Selig,
- 3.) Hoyum Gleteld,
- 4.) Koppel Grand,

XII.

Dergleichen zu Strassburg:

- 1.) Selig Gottlieb,
- 2.) Izig Gottlieb,
- 3.) Blinde Anrom,
- 4.) Samul, Josels Bruder,
- 5.) Affrom Datels, welche beyde letztere auf die Galeen gekommen.

XIII.

Zu Allendorff hinter Hammeln haben vor drey Jahren einen Apotheker bestohlen, und vieles Silber erbeutet:

- 1.) Isaac Muckstädt,
- 2.) David Muckstädt,
- 3.) Herz Taschenspieler, welcher öftters bemeldte Erz-Dieb nach des Inquisiti Josephs Anzeige, am Rhein in Verhafte sitzen solle, wo aber, ist unbekannt,
- 4.) David Wetter,
- 5.) Jacob Dormis,
- 6.) Isaac Hochstädt,
- 7.) Hirsch Kasz.

XIV.

Einen Kirchen-Raub zu Biskwangen, zwischen Donawerth und Augspurg;

- 1.) David Muckstädt,
- 2.) Herz Taschenspieler,
- 3.) Mannheimer Kauf Löwge, und andere mehr.

XV.

Einen Gold-Schmidt zu Schwelnig:

- 1.) Mosche Dickkopff,
- 2.) Böhmissh Selig,
- 3.) Joseph Ure oder Josef,

XVI.

Einen Kaufmann zu Schwobach:

- 1.) Meyer Kaffen, und
- 2.) Gumpel Kaffen, Die übrigen sind hingerichtet.

XVII.

Einen Kaufmann zu Neu-Münster, hinter Hamburg:

- 1.) Abraham Kazoff,
- 2.) Salomon Werls.

XVIII.

XVIII.

Zu Hemmendorf in Hannoverschen bey Koppenbrück vor 3. Jahren:

- 1.) Abraham Zelemockum,
- 2.) Herz Dickkopff,
- 3.) Mannheimer Lauff Löwge,
- 4.) 3zig Stallküngliche, welcher zu Paderborn im Gefängnis gestorben.

XIX.

Ein Kloster im Münsterischen, 3. Meilen von Lengau, vor drey Jahren:

- 1.) Abraham Zelemockum,
- 2.) Herz Dickkopff,
- 3.) Mannheimer Lauff Löwge,
- 3.) Hirsch Kas,
- 5.) Jacob Dormis,
- 6.) David Wetter und dessen Eydam,
- 7.) Moritz Bierrenburg, dann
- 8.) Schimma Unterbur.

XX.

Einen Barbierer zu Lengerke, vor 2. Jahren:

- 1.) Hirsch Kas,
- 2.) Jacob Dormis,
- 3.) Herz Dickkopff,
- 4.) Seelig Gottlieb.

XXI.

Einen Wirth in Hannoverschen 5. Stunde von Cassel, im Monat Martii 1734.

- 1.) Israel von Franchsurth,
- 2.) 3zig Gottlieb,
- 3.) Herz Stumpffarm,
- 4.) Löwe Streiffdorf,
- 5.) Nathan Manger,
- 6.) Moritz Polak, der zu Sulda in Arreck sitzt,
- 7.) Löwe Biller,
- 8.) Moische Mohringen,
- 9.) David Wetter,
- 10.) Abraham Zelemockum.

XXII.

Eine Kirche bey Prag, vor 4. Jahren:

- 1.) Böhmisch Selig,
- 2.) Selig Melchumed oder Holländer,
- 3.) Rannes,
- 4.) Schmul Bauer.

XXIII.

Einen Kauffmann auf der Dünnes Heide, im Bergischen Lande:

- 1.) Jacob Kreyge,
- 2.) Mannheimer Lauff Löwge, mit andern Cammeraden.

XXIV.

Einen Becker zu Düsseldorf:

Mannheimer Lauff Löwge.

XXV.

Einen Pferde-Diebstahl zu Mehen-Born bey Duderstade:

1.) Löwge

- 1.) Löwe Streiffdorff,
- 2.) Herz Stumpffarmige,
- 3.) Sellig Gottlieb,
- 4.) Jacob Dormig,
- 5.) Hirsch Kag.

XXVI.

Einen über 1000 fl importirenden Diebstahl zu Schleusingen bey der Frau Oders Aufseherin von Beck, wobey diese mit ihren domestiquen sehr hart gebunden worden, in der Nacht zwischen den 22. und 23 April. 1732.

- 1.) Der hier inhaftirte lange Hopyum,
- 2.) Der hier inhaftirte Joseph Braun,
- 3.) Der zu Cassel inhaftirte Ascenas,
- 4.) Der zu Cassel inhaftirte Kauf Löwge,
- 5.) Der zu Dertingen im Edlischen mit Feuer hingERICHTETE David Kopp,
- 6.) Joseph Ure. vulgo Josef,
- 7.) Löwe Streiffdorff,
- 8.) Sellig Meschumet, und ein Christ, welcher
- 9.) Heinrich Bug heisset.

XXVII.

Einen Kaufmann zu Hirschfeld in Hessen, um 3. Jahren, haben bestohlen:

- 1.) Herz Stumpffarmige,
- 2.) Löw Viller, oder Nieder-Berra,
- 3.) Der zu Dertingen verbrennte Voruch Gemmingen,
- 4.) Der zu Fulda sitzende Morrie Polak,
- 5.) Der zu Hirschfeld sitzende Wolff Israel, vulgo Rothe Wolff,
- 6.) Der gleichfalls daselbst inhaftirte Löwge Liläuge, oder Levi Herz und
- 7.) Leder Wolff.

XXVIII.

Einen gewaltsamen Einbruch, mit Binden und Ratteln, bey dem sel. Herrn Kirchen-Rath und Superintendenten Liebkühn zu Blanckenburg, im Monath Febr. 1732 haben verübet und 3000. rthlr. an baaren Gelde gestohlen:

- 1.) Löwe Ascenas,
- 2.) Kauf Löwge,
- 3.) Joseph Braunum,
- 4.) Hopyum Moyses, welche vier Delinquenten zu Cassel und hier in Verhaft sitzen,
- 5.) Meyer Sprengling,
- 6.) Berige Barbierer,
- 7.) Berige Weblar,
- 8.) David Kopp, der Verbrennte,
- 9.) Joseph Ure oder Josef, wobey
- 10.) Sellig Meschumet, welcher vorher zu Blanckenburg in Arrest gesessen, bey der Gelegenheit den Diebstahl ausgelihen, und als haldober angegeben, auch dafür 250. rthlr. zu seinem Antheil bekommen.

XXIX.

Einen gewaltsamen und grossen Diebstahl zu Norikum in Hannoverschen, bey einem Kaufmann im Jan. 1734. haben verübet:

- 1.) Der

- 1.) Der hier inhaftirte Hoyum Moyses,
- 2.) Der zu Sulda figende Mortie Polaf,
- 3.) Herß Taschenpieler,
- 4.) Nathan Mainzer,
- 5.) Herz Stumpfarmig,
- 6.) Selig Netschag,
- 7.) Jacob Dormis.

Dieser Diebstahl ist bey dem Levi Israel oder Löwen zu Sattenaussen in Hessen, geheilet, die Perlen und silberne Löffel, an den zu Cassel inhaftirten Salomon Michel von Altroda, die übrigen Waaren aber an die Gebrüdere, Leser und Bögen, zu Ketschenroth bey Göttingen in Hannoverischen, verkauft worden, und hätten die Abkäufer, daß es gestohlen, weiln es ihnen die Diebe selbst gefogt, gar wohl gewust.

XXX.

Einen grossen und gewaltsamen Diebstahl, zu Minden an der Weser, haben bey einem Kauffmann, Heinrich Buggen, zu Ende des Jahrs 1733. verübet:

- 1.) Löwe Assenas,
- 2.) Mortie Polaf,
- 3.) Nathan Weinsler,
- 4.) Schmul Bauer,
- 5.) Löwe Willer,
- 6.) Wolfß Wezlar,
- 7.) Samuel Braunum.

Die gestohlene Waaren soll nach des Hoyum Moyses Anzeige, der zu Cassel inhaftirte Meyer Grund, nebst den flüchtigen Mayer Sprengling, von denen Dieben erkaufft haben.

XXXI.

Zu Schwewe in Hessen bey dem Kauffmann Reiffurth, in der Nacht zwischen den 17. und 18. Nov 1732. haben durch gewaltsamen Einbruch, auf 800. rthlr. werth gestohlen:

- 1.) Löwe Assenas,
- 2.) Kaufß Löwge,
- 3.) Berige Barbierer,
- 4.) Lipmann Schuster,
- 5.) Löwe Willer.

Welchen Diebstahl Salomon Michel bekommen, und wieder an den Löwen Dirschen zu Buchenau verhandelt hätte.

XXXII.

Zu Mühlhausen in Thüringen, ist mit Uebersteigung derer Stadt-Mauern, die Kirche B. Mariae Virginis, den 2. Jan. 1732. gewaltsam erbrochen, und daraus wie folget gestohlen worden:

1. Ein silberner Kelch mit zugehörigen a 96. Loth.
2. Dergleichen a 66 Loth.
3. Dergleichen a 44½ Loth.
4. Dergleichen a 45½ Loth.
5. dito a 42. Loth.
6. Dergleichen a 38. Loth.
7. Eine grosse zwey Maas Kanne a 123½ Loth.
8. Eine grosse Holtznen Captul a 71. Loth.
9. Ein Löffelgen ½ Loth.
10. Dergleichen a 1½ Loth.
11. Zwey rothe sammete Tücher,
12. Ein grün Taffent Altar-Tüchlein, mit Gold.

E 2

13. Ein

13. Ein gelb Fuchlein mit Silber,

14. Zwen rothe sammete Fucher,

15. Ein rothes sammetes Fuchlein mit Gold.

Welche sehr kostbar aus dem feinsten Silber gearbeitete Stücke der zu Cassel inhaftirte ehemahlige Silber-Livrant, Salomon Michel, denen Dieben wissentlich als gestohlenen Kirchen-Guth, nach einstimmiger Bekänntniß der hiesigen Delinquenten, abgekauft, und eingeschmelzet, die Diebe aber selbst sind folgende:

- 1.) Der hier inhaftirte Joseph Schmul oder Braunum, welcher diese böse That freywillig bekennet
- 2.) Der zu Cassel sitzende Witwe Micenas, des vorigen Schwieger-Vater,
- 3.) Der zu Cassel sitzende Laus Löwge, des vorigen Tochtermann,
- 4.) Der zu Dertingen mit Feuer hingerichtete David Kopp,
- 5.) Selig Meschumet
- 6.) Joseph Alexander, oder Josef Ure.

Der Schmidt zu Eimannsbaufen hat zu diesem Kirchen-Raub ebenfalls, wie angezt, denen Dieben die Brech-Eisen und andere Diebs-Instrumenta verfertigt.

XXXIII.

Einen gewaltsamen Einbruch zu Bach in Hessen, bey einem Roth-Serber, haben vor 2. Jahren verübet:

- 1.) Fehstel Tiegersfeld,
- 2.) Nathan Baruch,
- 3.) Jacob Ingleben,
- 4.) Joseph mit dem Wärtgen,
- 5.) Der hier inhaftirte Joseph Braunum.

Wobey der verstorbene Jud, Schwarz Geelig zu Wache, Baldober (der Mann von der Sache, dominus causæ) oder Anführer gewesen.

XXXIV.

Einen Mörderlichen Einfall und Diebstahl bey dem Schornsteinfeger zu Waffelsdt bey Weiningen, haben zwischen den 17. und 18. Jan. 1735. verübet:

- 1.) Fehstel Tiegersfeld,
- 2.) Nathan Baruch,
- 3.) Abraham Schmidt,
- 4.) Schlome Cottels,
- 5.) Jacob Ingleben.

Wobey ein Jud Namens Meyer vulgo Meyer Kifingen, zu Waffelsdorf, Baldober gewesen seyn soll.

XXXV.

By Herrn Cammer-Rath Jacob Heinrich Kühn zu Eisenach, ist mit Uebersteigung derer Stadt-Mauern und gewaltsamer Erbrechung vieler Thüren und Schloßer, vor 4. Jahren 100. Marc neues Augspurger Silber-Geschire, mit einen künstl. Wappen und Namens Buchstaben bezeichnet, gestohlen, von denen Dieben an Salomon Micheln verkauft, und von diesem eingeschmelzet worden, wäre auch noch mehrers gestohlen worden, wenn nicht jemand die Diebe gestrichet hätte, welche folgende waren:

- 1.) Witw Micenas,
- 2.) Laus Löwge, beyde in Cassel incarcerirt,
- 3.) Der hiesige Joseph Braunum,
- 4.) Meyer Sprengling,
- 5.) Selig Meschumet,

6.) Der

- 6.) Der verbrannte David Kopp,
- 7.) Joseph Ure, und
- 8.) Berige Wezlar.

Der Baldobert war Rabbi Moses, des hier inhabirten Hirsch Halberstadt verstorbenen Vatter, damals Hoff-Jud in Eisenach, wie auch Juden-Vorsitzer in Hessen, und zu Reichensachsen bey Eschwege wohnhaft.

XXXVI.

Im Monath Novembr. 1733. ist ein dergleichen gewaltfamer Einbruch und Diebstahl zu Eisenach bey einem Kauffmann, Herrn Ackermann, von folgenden Dieben verübet worden:

- 1.) Von dem hiesigen Delinquenten Hoyum Moses,
- 2.) Berige Wezlar,
- 3.) Mannes,
- 4.) Schmul Bauer,
- 5.) Mortie oder Mary von Hebelshausen,
- 6.) Samuel Braunum,
- 7.) Wolff Wezlar, und
- 8.) Löwen Wezlar, oder Stugschr.

XXXVII.

Im Monath Decembr. 1733. ist laut des Inquisiti Hoyum Moses freiwilliger Bekenntniß, dritthalb Stunden weit hinter Eisenach, in einem Schloß, so er nicht zu nennen wißet, eingebrochen und eine Summe Geldes, nebst einen silbernen Käffel, ausgebranntes Silber und ein silbernes schwarz überzogener Degen, aus einer Amis-Stube gestohlen worden, welchen Einbruch

- 1.) Gedachter Inquisit Hoyum,
- 2.) Berige Barbierer,
- 3.) Mortie Polak,
- 4.) Herz Stumpffarmige,
- 5.) Löwe Biller, und
- 6.) Schmul Bauer verübet.

XXXVIII.

Die Münze zu Goslar ist vor 9. Jahren, wie Hoyum meldet, von folgenden erbrochen und bestohlen worden:

- 1.) Meyer Sprengling,
- 2.) Hoyum Hiesfeld,
- 3.) Mosche Dickkopf,
- 4.) Böhmsch Seelig,
- 5.) Gerson, des blinden Abrahams Bruder.

XXXIX.

Vor zwey und einem halben Jahre, haben aus dem Schloß zu Gandersheim, wor selbst der Berige Wezlar vorher Diebstahls willen, in arrest gesessen, und die Gelegenheit abgesehen, neben des Gerichts-Knechts Wohnung, durch einen gewaltfamen Einbruch, jeder zu seinen Antheil 125. fl. gestohlen:

- 1.) Befagter Berige Wezlar,
- 2.) Hoyum Moses,
- 3.) Wolff Wezlar,
- 4.) Mannes,
- 5.) Nathan Mainzer,
- 6.) Herz Stumpffarmige, und
- 7.) Löwe Streiffdorff.

XL.

Zwischen den 9. und 10. Martii 1732. ist des Kauffmanns Johann Bernhardt Wernsburgs Wittib, zu Mühlhausen, an verschiedenen Craam-Wagren und Cotton befohlen worden, welches folgende betrübet:

- 1.) Löwe Ascenas,
- 2.) Mortie Polack,
- 3.) Hergle Taschenspieler,
- 4.) Lippmann Schuster, welcher letztere von seinen Diebs-Cameraden nach der Zeit erstoßen worden.

XLI.

Vor ohngefähr 8. Jahren, ist ein gewaltsamer und sehr importanter Diebstahl zu Eisenach verübet, und dem Salomon Michel verkauft worden, welcher in 20. Pfund Gold und Silber 100. Ellen Damast und andern kostbaren Krahm-Waaren bestanden, woran Inquisite Joseph 50. thlr. zu seinem Antheil bekommen, und wären folgende dabei gewesen:

- 1.) Besager Inquisite Joseph,
- 2.) Sein Schwieger-Vater, Löwe Ascenas,
- 3.) Sein Schwager, Kauff Löwge,
- 4.) Sein Inquisite's Bruder, der Samwill oder Samuel Braun,
- 5.) Mosche Boger aus Pohlen,
- 6.) Jacoff Kocherla, und
- 7.) David Kopp.

XLII.

Gesehet Joseph, daß er vor 4. Jahren zu Fürstenburg im Paderbornischen, fünf oder sechs justificirte Jüdische Körper, worunter des Selig Meschumel sein Schwieger Vater, Edwartz Etlig, und des Löwen Ascenas Eydam, Hjj Greß gewesen, mit nachfolgenden Cameraden, nemlich

- 2.) Löwen Ascenas,
- 3.) Kauff Löwgen,
- 4.) Berige Barbierer,
- 5.) Bertae Bezlar,
- 6.) David Kopp,
- 7.) Joseph Ure,
- 8.) Selig Meschumel, und
- 9.) Meyer Sprengling, dann
- 10.) Samuel Braunum.

von Galgen und Rad herab stehlen, zu Pferd in Säcke gepackt, wegführen, und im Wald, wo man von Fürstenburg nach Scherpele geht, begraben helfen.

XLIII.

Vor ohngefähr 8. Jahren nach Weihnachten, wurde ein grosser und gewaltsamer Diebstahl, bey einem Gold-Schmied zu Essen verübet, wovon Inquisite Joseph 35. fl. zu seinem Antheil erhalten zu haben bekennet, und wären dabei gewesen:

- 1.) Gedachter Inquisite Joseph,
- 2.) Löwe Ascenas,
- 3.) David Kopp,
- 4.) Mosche Boger.
- 5.) Hoyum Jlesfeld, und
- 6.) Inquisite's Bruder, Samwill Braunum.

Welchen Diebstahl der Salomon Michel ebenfalls an sich erkaufft hätte.

XLIV.

Eine halbe Stund von Meschke, im Paderbornischen, melden Inquiriti, bey einem

nem Cavalier, den reichen Westphälinger von Fürstenburg genannt, auf einem Schlosse, bey zugefrorenen Gräben, daß folgende Diebe ein silbern Service gestohlen und dem Salomon Michel zum Verkauf gebracht hätten, wodey Inquisite 100. fl. zu seinem Antheil erhalten:

- 1.) Inquisite Joseph Braunum,
- 2.) Dessen Schwieger-Vater, Löwe Ascenas,
- 3.) David Kopp,
- 4.) Jesiel Tiegersfeld,
- 5.) Löwe Biller oder Niederwehren, und
- 6.) Baruch Gemmingen.

Sein Schwieger-Vater Löwe Ascenas wäre vorher in dem Schlosse bekant gewesen, und hätte die Gelegenheit zum Diebstahl abgesehen.

XLV.

Auf der Rückkehr von dem Fürstenburger Gericht, haben diese Diebe zu Münden an der Weser die Mauer überfliegen und eine Kirche beraubt, darinnen aber kein Silber, sondern nur zinnerne Gefäße von geringen Werth befunden, wovon Inquisite mehr nicht als ein Kopp-Stück zu seinem Antheil bekommen, und wären dabey folgende Complices gewesen:

- 1.) Inquisite Joseph selbst,
- 2.) Meyer Sprengling,
- 3.) David Kopp,
- 4.) Löwe Ascenas,
- 5.) Lauf Löwge, und
- 6.) Samuel Braunum.

XLVI.

Inquisiteus erinnert sich ferner eines Diebstahls bey einem Geistlichen hinter Wesel, welcher vor acht Jahren in Herbst geschehen, und hätte Meyer Sprengling, die Geld-Bourse damahl vor sich alleine heimlich behalten und die andern Complices bey der Theilung hintergangen, daß einer nur 7. bis 6. fl. Silber-Geld bekommen, diese wären gewesen:

- 1.) Inquisite Joseph selbst,
- 2.) Meyer Sprengling,
- 3.) David Kopp,
- 4.) Löwe Ascenas, und
- 5.) Samuel Braun, des Inquisten Bruder.

XLVII.

Zu Nauheim bey Friedberg in der Wetterau, des Nachts zwischen den 10ten und 11. Sept. 1733. sind an pretiosen und andern kostbaren Kleider-Waaren ohngefehr über 2000. fl. an Werth gestohlen worden, wovon zwar die hiesigen Inquisiten keine genaue Nachricht erstellen, gleichwohl in aber von andern gehört haben wollen, es wären folgende dabey gewesen:

- 1.) Jacob Jb. zu Offheim bey Bindecke,
- 2.) Schlome Heternheim,
- 3.) Schlome Cottels,
- 4.) Mendel Schmalkalden,
- 5.) Winda Wrom,
- 6.) Hirschla Bissher und andere mehr, da sie damahls zu Zornetum

bey dasigen Diebes-Juden-Wirth, Levi oder Löwge, aufgehalten hätten, und müste dieser, weil er mit denen Diebes-Juden in großer Bekanntschaft lebte, ebenfalls davon gute Wissensschafft haben.

XLVIII

XLVIII.

In der Nacht zwischen den 8. und 9. Decembr. 1723. ist zwar ein Kirchen-Naub zu Pfarrweisach in Würzburgischen Hochstift, durch diese Juden-Bande verübet worden, wovon man aber die gewissen Thäter daro noch nicht erfahren können.

XLIX.

Zu Frankfurth am Main hat, testandibus Actis, Meyer Sprengling schon vor vielen Jahren, mit andern Complicibus, zwey Diebe vom Galgen, welches seine Cameraden gewesen, stehlen und begraben helfen.

L.

Zu Niederemf hat Meyer Sprengling mit Moses Isaac, sonst Dickkopff genant, von Jghäd, und andern einen Mörderischen Einfall und Diebstahl begehen helfen.

LI.

Ferner hat Meyer Sprengling schon A. 1718. dem Schultheiß zu Groß Thorheim ein Pferd gestohlen, und nachhero, verschiedener zu Darmstadt, und andern Orten verübter Deuben willen, zu Offenbach in Verhaft gefessen, woselbst er, als er gefoltert werden sollen, echappirte.

LII.

Einen importanten und gewaltsamen Diebstahl zu Streiffdorff in Hildburghäusischen, A. 1722. haben verübet:

- 1.) Meyer Sprengling,
- 2.) Moritz Polak,
- 3.) Witwe Streiffdorff und andere Complices,

LIII.

Von Bettin bey Halle ist Nachricht eingelauffen, daß am 18. Octobr. 1725. ein Schäffer daselbst beraubt und ermordet worden, und ehelict aus allen Umständen, daß die Thäter von dieser Bande gewesen, welches künfftig sich offenkundig zeigen könnte.

LIV.

Zu gleicher Zeit, nemlich am 18. Octobr. 1725. ist ein importanter gewaltsamer Kirchen-Naub, mit Ubersetzung derer Stadt-Mauern zu Langensalze geschehen, woselbst 6. Kette, eine große silberne Kanne, Hostien Capsul, Klingel-Beutel, und baares Geld gestohlen worden.

LV.

Vor ohngefähr einen halben Jahr ist zu Glücksburg bey Wittenberg, durch eine gewaltsame Infraktion eine große Summe Geldes geraubt worden, wovon dem Vernehmen nach, ein Pferd eines bekannten Juden, welcher nach der Zeit mit Weib und Kind süchtig worden, unter Weges stehen geblieben, vorher ein sicheres Indicium entstanden, daß die Diebe Juden gewesen.

LVI.

Von Ohnabrück ist Nachricht anhero eingelauffen, daß erst vor wenig Tagen, eine starke Juden-Motte, das Post-Comoir daselbst berauben wollen, und nach dem Post-Officianten, der sich zur Wehre gestellet, mit Pistolen geschossen, als aber darüber Vermen entstanden, sich retirirte, und einige Juden Pässe dabei verlohten, und zurück gelassen haben. Gleichwie nun nicht zu zweiffeln, es werden diese bösen Thaten zu rechter Zeit noch besser offenbahret, und nach Verdienst bestrafet werden können; Also ist nicht unbillich zu besorgen, daß diese ruchlose Bande, besonders im Neu-Monden, Dienstags und Mittwochs, in denen folgenden Monaten Januarii, Februarii und Martii 1726. noch mehrere schon beschlossene Einbrüche, auszuführen sich unterstehen dürffte. Solchemnach findet man zu jedermans Nachachtung und besserer Wahrnehmung bevorstehendes Unglück, wo möglich, abzuwenden, noch ferner ex Actis anzuzeigen, von der Erblichkeit, welchermaßen die hiesigen Delinquenten, ausser denen bereits reeenhirten wüctlich verübten bösen Thaten, noch an verschiedenen andern, theils gehindert worden, theils aber bey sich ereignender Gelegenheit, solche noch in Zukunft ins Werk zu setzen, resolvirte und sich vorgenommen haben; Unter diese Rubric gehört also:

LVII.

LVII.

Ein zu Hassfurth im Würzburgischen, den 2. Jan. 1734. attentirter Kirchen-Raub, worüber die Diebe, als sie mit einer Leiter über die Mauer gestiegen, mit Zurücklassung zweyer Pistolen, zweyer Brech-Eisen, Bohrer, Stricke, und eines grossen Stück Zimmer-Holz, verjaget worden, wobey sich befunden:

- 1.) Wendel Schmalkalden,
- 2.) Mannes,
- 3.) Berige Wezlar,
- 4.) Wolff Wezlar,
- 5.) Löwe Streiffdorff,
- 6.) Jacob Geiß,

Dieser letztere, wurde zwar auf der That gefangen und nach Würzburg gebracht, aber bald darauf nach ausständener Tortur mit einem Staup-Besen dimittiret, worauf er nach der Zeit restantibus Actis, sein Diebs-Handwerk, bey denen oben sub Num. 2. 3. & 8. geschehenen Kirchen-Raubereyen und mörderischen Einbrüchen heisig continuiret.

LVIII.

In eben dem Ort, wo im Monath Decembr. vorigen Jahres 1734. ein Beamter 24. Stunde von Eisenach bestohlen worden, haben eben diese Diebe den Herrn Pfarrer daselbst, zu bestehen einen Anschlag beschloffen, welche böse That besorglich noch von denen übrigen bewerkstelliget werden dürffte.

LIX.

Gescheh der Inquisit Hoyum, es wären vor 2. Jahren der Moritz Polack und Berige Wezlar (welche öfters nicht vor Juden, sondern vor Christen sich ausgegeben) über Nachts in Erfurth gelegen, und hätten die Gelegenheit bey der grossen Kirche, allwo nicht weit davon die Wache stehe, abgesehen, solch, wenn die Gräben zu gefroren, und man mit Leitern über Wall und Mauern steigen könnte, zu bestehen, und wenn im vorigen Jahr nicht ein so schlüpferiger Winter gewesen wäre, und die Gräben gehalten hätten, so würde der Anschlag auf die Kirche zu Erfurth schon ins Werk gerichtet worden seyn, welches aber noch geschehen dürffte.

LX.

Eröffnet eben derselbe, das im Majo. 1732.

- 1.) Inquisit selbst, mit
- 2.) Joseph Braunum,
- 3.) Laus Löwge,
- 4.) Bömisch Selig,
- 5.) Selig Meschumet,
- 6.) Löwen Streiffdorff,
- 7.) David Kopp, und
- 8.) Josef,

auf einen Diebstahl 4. Stunden weit hinter Mühlhausen geritten, und wie sie vor das Haus, wo sie einbrechen wollen, gekommen, habe der Haus Herr, ob es ein Geklüchter oder Beamter gewesen, wisse er nicht, zum Fenster heraus geschossen, und mit grober Stimme geruffen, worauf sie ihm eine gute Nacht gewünschet, und sich davon gemachet hätten. Der Bömisch Selig habe in diesem Haus zuvor einen Handel mit Juwelen und Waaren, dergleichen er immer bey sich führe, machen wollen, da er die Gelegenheit abgesehen, und eine viertel Stunde, vor dem Arrentato, des Haus Herrn grossen Hund, mit Grohn-Augen vergeben, wovon er so gleich crepirt seye.

LXI.

Ferner eröffnet Hoyum, vor zwey Jahren im Winter hätten:

- 1.) Er, Inquisit selbst,
- 2.) Joseph Braunum,

☉

3.) Laus

- 3.) Laus Löwge,
- 4.) Löwe Ascenas,
- 5.) Herg Tashenspieler,
- 6.) Herige Wezlar,
- 7.) Mannes,
- 8.) Etsigk Muckstädt,

und andern mehr, in allen aber 13. an der Zahl, die er aber nicht alle zu nennen wüßte, einen Anschlag wider einen reichen Bauern bey Hameln, dessen Weib auf einem Auge blind sey, mit Gewalt ausführen wollen, weßin aber wegen des üblen Wegs, die zu Fuß gehende Diebe, indem nicht alle mit Pferden verkehren gewessen, nicht wohl fortkommen können, so hätten sie sich resolviret, ohnverrichteter Dinges wieder abzugeben, und bessere Gelegenheit abzuwarten.

LXII.

Inquisit Hoyum und Joseph eröffnen weiter, es wären vor zwey Jahren am heiligen Drey Königs-Tag Abends,

- 1.) Löw Ascenas,
- 2.) Mortie Polak,
- 3.) Nathan Mainker,
- 4.) Herg Tashenspieler,
- 5.) Herg Stumpffarmige, und
- 6.) Inquisit Hoyum selbstin,

über den Graben und Wall zu Hildesheim gestiegen, woben sie der Schildwacht vor denen Füßen vorbei kriechen müssen, und hätten eine Kloster-Kirche gleich am Wall berauben wollen, auch schon würcklich die eiserne Thür mit einem langen Stück Zimmer-Holz abgebrochen. Alderweiln aber Inquisiten bey dieser Arbeit der Nagel vom Daumen, abgewickelt worden, und er solchig vor Schmerzen nicht mehr arbeiten können, auch überdem fast alle Viertel-Stunden in der Nacht vermuthlich wegen des instehenden Festes, die Glocken gerühret worden, so hätte er mit seinen Cameraden damals wieder leer abziehen müssen.

LXIII.

Ferner haben am 7. Novembris 1733. zu Eschwege, bey dem Kauffmann, Johann Christian Heinemann, folgende Diebe:

- 1.) Löwe Ascenas,
- 2.) Schmul Bauer,
- 3.) Löwe Biller,

mit andern, einen gewaltsamen Diebstahl-attentiret, woran sie aber, durch die Wachsamkeit einer Dienst-Magd, welche sogleich geruffen und Licht geschlagen, gehindert worden. Dabey ist merckwürdig, daß nach Inhalt des von Eschwege anhero eingeschickten Proto-olls, befragte Weibs-Person niemand im Hause erwecken, und ihrem Vorgehen nach, nicht von der Stelle gehen können, sondern mitten auf der Treppe 2. Stunden lang stehen bleiben müssen. Mittlerweile sind oblige Diebe nicht ganz leer aus Eschwege gegangen, sondern in das Herrschafftliche Closter mit Leichtigkeit eingestiegen, und haben daraus einige Kleider-Waaren mitgenommen.

LXIV.

Weiter meldet Inquisit Hoyum, es hätten Nathan Mainker und Mannes einen Diebs-Anschlag auf die Dohm-Kirche zu Hildesheim gehabt, welches ihm dieser eröffnet, und unter andern die Worte gebraucht, er getraue sich noch Brod aus dieser Kirche zu essen.

LXV.

Einen Diebs-Anschlag habe auch ein Jude, Nahmens Abraham, zu Nörden, vulgo Afrom Nörden, als Baldober, Inquisitro eröffnet, welchermaßen das Weibts-Haus zwischen Northum und Nörden bey Göttingen am Rauchs-Wasser genant, wo in dem Hof eine Fiegel-Hütte und hinter dem Hause eine Mühle stünde, zu bestehlen wäre, und hätte gedachter Baldober versichert, es wären 3000. fl. baars Geld und 12. Pfund Silber bey diesem Wirth zu stehlen.

LXVI.

LXVI.

Ingleichen habe Mannes und Berige Barbierer von einem Diebs-Anschlag auf das fürstliche Schloß Philippsthal, bey Bacha in Hessen, mit Inquisitio sich unterredet, allwo in einem Gewölbe, ganz unten auf der Erden, viel Silber zu bekommen wäre, und müste man von dem Garten durch ein mit Eisern Gittern verwehrtes Fenster brechen, da kähme man auf einen Gang, und von dannen an die eiserne Thüre desjenigen Gewölbes, worinnen das Silber verwahrt wäre, der Baldober zu diesem Diebstahl wohne in Bach, dessen Nahmen Inquisit nicht wissen will. Nebst dem habe.

LXVII.

Mannes und Berige Weslar ihme Inquisiten einen Diebs-Anschlag auf das Rath-Haus zu Sandersheim eröffnet, woselbst vieles Geld zu stehlen wäre, wie dann auch restantibus Actis, eben diese Bande.

LXVIII.

Das Rath-Haus allhier zu Coburg,

LXIX.

Den Herrn Obersten und Commandanten von Hanstein zu Ulmerwind,

LXX.

Die verwittibte Landschafft-Capiretin, Evriacin zu Hildburghausen,

LXXI.

Die verwittibte Frau Apotheker Müllerin dafelbst, und

LXXII.

Den Zoll-Einnehmer zu Berka im Eisenachischen befehlen wollen, und alle diese vorgehabte und bereits beschlossene Diebische-Unternehmungen ganz gewiß ausgeführt haben würde, daserne die hiesige Inquisition und daraus erfolgte zeitliche Entdeckung, diesen verruchten Bösewichtern nicht einiger massen ein Ziel gesetzt und ihr böshafftes Vorhaben gehindert hätte. Ausser dem hat der hier inhabirte Joseph Samuel, oder Joseph Braunum, dem mit inhabirten Hoyum Moyse vorgeworffen, daß derselbe, nachdem er vor 5. Jahren, aus denen Königl. Preussischen Kriegs-Diensten, von dem löbl. Donauischen Regiment zu Wesel desertiret, und mit seinem Eheweib sich zum Judenthum gewendet, ohnweit Kiel im Holsteinischen, einen Coffre mit 800. Stücken species-Ducaten, von einer Post-Caltesche geraubt und mit in die Hefische Lande gebracht hätte. Nun gestehet zwar Hoyum, um solche Zeit etliche hundert Stücke Ducaten gehabt zu haben, wendet aber vor, es wäre dergleichen Diebstahl damals nicht geschehen, und er hätte über hundert und fünfzig Stücke Ducaten, in einem Caffee-Haus zu Ulsterdam, von einigen Ost-Indien-Jahreen, und wiederum 100. Ducaten von dem famolen Seelig Meschumet oder Holländer, zu Nieschenachsen, im Spiel gewonnen. Hingegen beschuldiget Hoyum dem Joseph, daß er noch verschiedene Kirchen-Naubereyen mit verübet, und ihm selbst eröffnet, wie er vor nicht gar langer Zeit, nach seiner Jüdischen Hebendens-Art, eine Jom Lakige gemakent, und dabey 100. rthlr. verdient, das ist, einen Diebstahl bey Tage begangen, und dabey 100. rthlr. zur Beute bekommen hätte.

Ubrigens widerlegte Inquisit Hoyum, das allgemeine Vorurtheil, daß die Juden-Noste, ohne Verhülffe anderer Diebs-Gehülffen, von Christlicher Religion, dergleichen gewaltsame Diebereyen ohnmöglich hätten ausüben können, durch folgende Argumenta:

Erstlich behauptet er, daß Jüdische Diebe um deswillen mit andern, so keine Juden wären, sich nicht gene einlassen, weiln diese durch ihre Aufführung sich bald verdächtig machten, und leichtlich in Inquisition gezogen würden; dahingegen jene, ohne Verdacht, der Diebereyen nachgehen, und von andern Handels-Juden, dem äußerlichen Ansehen nach, nicht distinguiert werden könnten.

Zweitens, wann ein Christ in Verhaft käme, so wäre leicht wider denselben zu inquiriren, aber bey Juden-Inquisitionibus ermanglete es gemeinlich an Indiciis, weiln kein Jude, und wenn es auch der allerehrlichste wäre, einen Diebs-Juden bey Obvigkeit angeben, und vielweniger durch Zeugschafft die Wahrheit eröffnen, sondern viel lieber einen Meinend begehen würde.

Drittens, hätte bey denen Nickel Listisch und Lipp Tullianischen Inquisitionibus die

Erfahrung gelehret, daß Christen gar leicht zur Bekennniß und Entdeckung ihrer Cameraden zu bringen wären, und in dem Fall die Jüdische Complexes gemeinlich vor allen andern verrathen hätten, weßwegen die Jüdischen Diebe, von der Zeit an, denen Christlichen sich nicht mehr vertrauten.

Hingegen wären die Jüdischen Diebe, so geartet, daß sie die Tortur ausstünden, und doch nichts confessiren, oder wenn sie auch gleich bekenneten, und sich selbst nicht mehr helfen könnten, so würden sie doch meistens ihre Diebs-Conforen bis in den Todt verschweigen. Ueberdem, und viertens, hätten die Diebs-Juden, (Achprochim) welche unter der ganzen Judenthafft, Chochumen, daß ist, Kluge und geschickte genennet würden, nicht nöthig von einem Christen instruction oder Anweisung zu nehmen, wessen sie unter sich selbst viel vorstichtiger, stärker und erfahner wären, aller Orten unter dem Vorwand ihrer Handelsthafft, Gelegenheit zum stehlen ausfindig machen, und unter ihrer Nation das gestohlene Gut ganz sicher unterbringen können.

Hiermächst pflegen die Diebe allezeit denen Abkäufern, den Ort, wo die Waaren gestohlen worden, anzuzeigen, damit sich diese im Vertauff behutsam darnach achten könnten, und nichts in solche Orte, wo man das gestohlene Gut kennen möchte, bringen dürfften, wie denn überhaupt, zwischen denen Gnoven, Achprochem, oder Dieben, Baldobem, Räubeführern oder Anweisern, saltern oder Unterhändlern, und Konim oder Abkäufern, ein Bund und solche Verträulichkeit wäre, daß keiner dem andern verrathen, sondern lieber alles lübes sich ergeben lassen würde.

Bev allem dem bleibet noch ein einziger Zweifel übrig, wie nemlich die Juden, da sie derer Christen Gottes Dienst und Kirchen nicht frequenciren dürfften, einen Kirchen-Raub abschen und solchen, ohne der Christen Beyhülffe, begehen können. Alleine auch dieses Problema solviren die hiesigen Inquisitri ganz leichtlich und behaupten, daß nichts leichter, als eine Kirche zu bestehlen sey, weilten eines theils bey denen Herren Catholiken öftters Processiones gehalten würden, und dabey die Kostbarkeiten zu sehen wären, und andern theils von diesen und denen in Evangelischen Kirchen vermahrlichen Schätzen, öftters von gemeinen Leuten in Beyseyn derer Juden vieles gesprochen würde, welches denen Dieben zur Reizung und Nachricht dienete. Ueberdem wären viele Diebe, unter der Bande, die sich zu weilen vor Christen ausgegeben, und einen Diebstahl auszusehen in die Kirche gegangen wären, wie solches insonderheit der Menbel Schmalthalben, blinde Abraham, Schlome Cottles, Meschumer Seelig und Mortie Polat, öftters practiciret hätten. Gleichwie nun aber einige Zeit her, so lange nemlich verschiedene Raub Vögel hier, zu Cassel und Juda, gefänglich eingebracht, die übrigen bey Gelegenheit der hiesigen Inquisition entdeckt, und dahero aus denen Hessisch-Würzburgisch- und Jüdischen Landen zerstöret worden, ein wenig Stillstand, und nicht mehr von so grossen Raubereyen zu vernehmen gewesen: Also haben die hier inhaftirte und zur Confession gebrachte Delinquenten von selbst eingestanden, daß fast alle grosse Raubereyen, so seither 10. und mehr Jahren geschehen, von dieser Bande herrühreten, wannenhero das Land davon zu reinigen, in alle Wege höchst nöthig zu seyn scheint, in welcher Absicht, deren Personen und Umstände, nach folgenden Merkmalen und Kennzeichen beschrieben worden:

- 1.) Meyer Sprengling, Meyer Alschaffenburg, Meyer Salomon, Meyer Moyses, Meyer Bart Schloma, hat wie die Juden insgemein vielerley Nahmen, ist mittelmäßiger bagerer Statur mit schwarz aufgelauffenen Haaren, schwarzbraunen Angesichts, mit eingefallenen Backen und gelblichten Bart, über 50. Jahre alt, redet nach dem Franckfurter Dialecto, hat zu Reichenbachen in Hessen gewohnet und ist jegund flüchtig. Dessen Weib Hofina oder Reif, und 18. jähriger Sohn Isaac oder Eibig, sigen hier in Verhaft.
- 2.) Mannes, Manasse, Monache Jacob, sansten zu Reichenbachen wohnhafft, ohngefehr über 30. Jahre alt, mittlerer Statur und dabey mageren Leibes, hat aber viele force, ingleichen hellbraune Haare, ein länglich weißes Angesicht mit einem kleinen gelben Spisbärtgen, hat ein junges Weib mit drey kleinen Kindern, redet nach dem Schlesischen Dialecto, hat an jedweden obern Arm drey aufgelauffene Leisten von Schnüren, und auf beyden Seiten hinter denen Brüsten unter denen Armen zwen Flecken eines halben Vogen-Papiers groß, vom brennen,

- welches er zu Breslau seinem Vorgeben nach auf der Doctur bekommen, hat auch an einer Hand einen Schnitt vom kleinen bis zum mittlern Finger.
- 3.) Löwe-Menas, sonst auch der lange Löwe, und Löw-Jehuda, wohnte sonst zu Marfenda dritthalbe Stunden von Göttingen, ist 5. bis 56. Jahre alt hat eine Frau und 5. Kinder, davon ein Knabe und Tochter noch zu hause 2. aber als eine an den Kauf Löwgen, die andere an den Joseph Braunum verheyrathet, und dermahlen zu Judta siset. Dieser Erbs-Dieb Löwe Menas siset mit seinem Tochter-Mann Kauf-Löwge zu Cassel, und dessen anderer Tochter-Mann Joseph Braunum hier.
 - 4.) Joseph Braun, oder mit seinem eigentlichen Nahmen, Joseph Samuel, 40. Jahre alt, des vorigen Eydam, ein Kirchen-Mauber und Erbs-Dieb, welcher seinem Schwieger-Vater, daß er ihn zur Dieberey verführet und angewiesen, impunitet hat ein Weib Nahmens Hanna, welche zu Falda siset, und ein Kind von 2. Jahren. Dieser wird eheser Tegen von hier nach Wehlhausen geliefert werden, und wegen dafelbst verübten Kirchen-Naubes und gewaltsamen Einbruchs, auch anderer confelirter Ubelthaten, seinem Lohn empfangen.
 - 5.) Löwge, Kauf-Löwge, oder mit seinem rechten Nahmen Löwge Hone, des Löwen Alenas zweyter Eydam, der mit seinem Schwieger-Vater in Cassel gefangen siset, ohnasehr 30 Jahre alt, hat ein Weib mit 2. Kindern. Ist ein Erbs-Dieb und Kirchen-Nauber, hat vor zwey Jahren zu Dertingen im Cölnischen gefessen, wo er eschappiret, da seine zwey andere Cammeraden David Kopp, und Borch Gemmingen, mit Feuer hingerichtet worden.
 - 6.) Der blinde Abraham oder Affrom, ohngefehr 36. Jahre alt, grosser Statur, breit geschultert, schwarzbraunen Sommerlickigten Angesichts, hat dicke Waden schwarzbraune glatte Haare, und trägt keinen Bart, weswegen er auch oft vor einen Christen angesehen wird, ist mit denen Augen überfichtig, worvon er auch den Vernahmen bekommen, spricht gut Französisch und schreibt Teutsch. Hat eine Frau und keine Kinder und soll gebranntmarcket seyn.
 - 7.) Seelig Meschmer oder Seelig Holländer, so sich vor diesem in Leipzig tauffen lassen, hernach aber wieder ein Jude geworden, ist ohngefehr 30. Jahre alt, weißes Angesichts mit rothen Backen, hat einen geblickten Juden-Bart, hellbraune Haare trägt aber eine Peruque, ist mittler Statur und präsentiret eine seine Person, ist breitschulterig, soll gebranntmarcket seyn, worvon er aber das Kennzeichen wieder ausholen lassen, daß davon nichts zu sehen wäre. Hat seine Schwieger-Mutter eine Jüdin bey sich und ein kleines Kind, sein Schwieger-Vater hat Schwarz-Seelig geheissen, ist zu Fürstenburg gehangen und vom Salsgen wieder herab gestohlen worden. Dieser Seelig hat zu Zehnig im Dessauischen gewohnet und Handlung getrieben, wird aber nunmehr rüchtig seyn.
 - 8.) Wolff Weylar des Löwen Weylar oder Ein-Ohr Tochter-Mann, hat sonst zu Sattenhausen in Hessen gewohnet, ist über 40. Jahre alt, indem er schon etwas grau am Kopf und Bart, hat eine stammende Sprache, ist mittlere unterseher Statur, um die Nase herum ein wenig kuppferig, hat braune forne herab schon etwas graue glatte Haare auch schon graulichen Bart, mit einer Frau und drey Kindern, als einem Mädchen, von 13. Jahren und zwey Wuben.
 - 9.) Berige Weylar oder Bär Löwe, des vorigen Schwager und des Löwen ohne Ohren Sohn, ohngefehr 23. Jahr alt, noch ledigen Standes, länglich schwanckter Statur, runden weissen etwas sommerlickigten Angesichts, mit rothen Lippen und schwarz aufgelauffenen Haaren und noch keinen Bart, ist von einem Pferde in linken Arm gebissen, worvon eine Narbe zu sehen, ist wohl bereidt sehr vorsichtig und listig, führet auch eine Handelschafft von allerhand Waaren bey sich.
 - 10.) Berige Barblerer, der auch seine Profession ein Barbierer, hat sonst in Grunde bey Eschwegen in Hessen, zuletzt aber zu Wilmers an der Höhe in Würzburgischen gewohnet, ist mittler Statur, rund weiß und röthlichen Angesichts, ohngefehr 33. Jahr alt, hat gelblich krause Haare, trägt aber auch zuweilen eine Peruque, kan gut singen, redet Französisch und schreibt Teutsch, hat ein noch junges Weib, welcher forne ein Zahn fehlt und mit Nahmen Jude heisset, dieser ist vor ohngefehr 2. Jahren um Kirchen-Naubes willen zu Dertingen im Cölnischen am Rhein ohnweit Trevel, in Arrest gefessen und eschappiret, siset aber allen Umständen nach abermahlen in Cassel, wo er sich Berle Moyses nennet, immassen diese

diese Beschreibung mit seiner Person vollkommen übereinstreift, und folglich gar leicht noch nähere Erkundigung bey zu bringen seyn wird.

- 11.) Martie Polack, iset demahlen zu Judia und nennet sich Marcus Aron, so sich sonst zu Reichensachsen in Hessen, letzters aber zu Wilmers im Würzburgischen aufgehalten, ist ohngefehr 30 Jahre alt, kleiner untersehter Statur, hat kohlte schwarze etwas krauße Haare, ein breites Angesicht mit einer hohen Stirn und einem Schnitt unten am Kien nach den Hals, hat ehelin keinen Bart geführet und sich zuweilen vor einen Christen ausgegeben, seine Waden sind eingebogen und die Schienbeine gehen vorne in die Höhe, hat erst vor einem Jahre des Hirschleins Vogers Tochter geheyrathet.
- 12.) Nathan Mainzer, so im Grunde oder zu Wipperstothe bey Reichensachsen in Hessen gewohnt, ist ohngefehr 29. bis 30. Jahr alt, grosser dicker und breiter Statur, hat schwarzbraune glatte Haare, ist dicken röthlichen Angesichts mit einen braunen Bart, hat vorne in der Stirne einen Hieb, welchen er mit seinen Haaren bedeckt, sein Eherweib ist eine Wittib gewesen, welche unter der Bande Fugigel genennet worden, und hat einen Sohn von erster Ehe von 14. mit diesem Mann aber ein Mäglein von 4. bis 5. Jahren. Bemeldter Nathan Mainzer hat vorigen Jahres 1734. im Grund eine Stunde von Reichensachsen in Arret gefessen, woraus er aber, mittelst eines Puffers, womit er einen Wächter in Leib geschossen, erschappirt ist.
- 13.) Hirschle Voger, des vorigen Schwieger Vater, ohngefehr 60. Jahre alt, so sich im Grund bey Reichensachsen in Hessen aufgehalten, meistens in schwarzer Kleidung, indem er sich vor einen Schulmeister ausgiebet, einher gehend, langer Statur, hat gelbliche Haare und eine Blatte auf dem Kopff, ein rundes röthliches Angesicht, mit einem grossen gelblichen und nur ein wenig graulichen Bart, an bey eine grosse Schramme von einem Hieb in Gesicht, redet Pohlisch und hat eine Frau mit zwey erwachsenen Töchtern.
- 14.) Victor Ger, des Martie Polack Schwieger Vater 60. Jahre alt, hat sich eine Zeitlang im Grunde bey Reichensachsen aufgehalten, grosser starker Statur, rothen Angesichts mit einem Goldgelben Bart, worunter etwas graue Haare, hat gelbe etwas wenig aufgelauffene lange Haare und eine Blatte auf dem Kopff, auch eine blinde Frau und einen Sohn von 13. bis 14. Jahren, welcher stämmelt, hält auch eine Magd, welche die blinde Frau führet. Nathan Mainzer, Hirschle Voger und Victor Ger haben drey Schwestern zur Ehe.
- 15.) Leder Wolff, so sich sonst zu Reichensachsen aufgehalten, ist 6. bis 37. Jahre alt, mittler Statur, länglicht schwarzbräunlichen Angesichts, mit einem schwarzen Bart, hat schwarze lange glatte Haare, auch ein Weib und Kind männlichen Geschlechts, ohngefehr 2. Jahre alt.
- 16.) Canwill oder Samuel Braunum, mit seinem rechten Nahmen Samuel Schul, von Seylburg bey Homburg ohnweit Franckfurth bürthig, ohngefehr 36. Jahre alt, des hier inhabirten Josephs Bruder, über mittler Statur, im Gesicht hager und blond, hat schwarzbraune Haare, der Bart aber ist etwas heller, redet nach dem Franckfurther Dialecto hat ein Weib, welche Sara heisset, von Sprenglingen bey Franckfurth, aber kein Kind.
- 17.) Mendel oder Emanuel Levi, ohngefehr 6. bis 27. Jahre alt, von GroßCarbe bey Franckfurth bürthig, mittler Statur, hat schwarzbraune aufgelauffene Haare, ein blondes hagers Angesicht, eine spizige Nase, gespaltenes Kien, und braune Augen, wird unter denen Hof Händlern, als Pferde Knecht zu finden seyn, wiewol dessen hier inhabirter Better gleiches Nahmens der Meinung ist, er würde sich nach Engelland begeben haben.
- 18.) Jacob Geiß, vulgo Geiß Jeros, wiewohl er seinen Nahmen zu Hofsturt und Würzburg, wo er im vorigen Jahre eine Zeitlang innen gelegen, nicht angegeben, ist ohngefehr etliche vierzig Jahre, zu Würzburg torquirt, gebranntmarckt, und ausgepeiff worden, mittler untersehter Statur, schwarzbraun rundes Angesichts mit einer lansen spizigen Nase, hat schwarzkrauße Haare, einen schwarzen mit etwas grauen Haaren untermengten Bart, hellbraune Augen, und gehet ein wenig buchtlich, hat ein Weib und Kind.
- 19.) Schul Bauer, aus Pohlen bürthig, ohngefehr 5. bis 36. Jahre alt, sehr grosse Statur mit breiten Schultern, hat schwarze krauße Haare, ein dick rundes Angesicht, ein

- ein klein schwarz seigiges Bärtgen, redet eine grobe Pragische Sprache, und hat ein kleines Weib und kein Kind, soll auch gebrandmarcket seyn, wovon er sich aber verhehlen lassen
- 20.) Schlome Cottels, ohngefehr 6. bis 27. Jahr alt, des zu Amsterdam justificirten Hirsche Cottels Sohn, dessen Mutter noch dafelbst wohnet, ist etwas starcker mittlerer Statur, hat rothe etwas lange Haare, worüber er zuweilen eine Peruque trägt, und deswegen nicht vor einen Juden zu erkennen ist, weissen länglicht sommerkeckigten Angesichts, und führet keinen Bart, redet Brandenburgisch, weilten er 10. Jahre zu Spandau in Arrest gefessen, und gehet ein wenig eingebuckt, hat auch noch ein junges Weib und kein Kind.
- 21.) Hoyum Niesfeld, aus Niesfeld in Francken bürthig, daher er auch Fränckisch redet, 5. bis 26. Jahre alt, über mittlerer Statur, hat ein schwarzbraun mageres Angesicht, schwarzbraune lange bis auf die Schultern herunter gehende aufgelauffene Haare, und ein braunes Bärtgen, hat eine Frau mit 4. Kindern.
- 22.) Der schwarze Löwe, bey Breslau zu Haupte, ohngefehr über 60. Jahre alt, ein greisgrauer Mann, über mittlerer Statur, hat lange einsele ganz graue Haare, eine Blatte auf dem Kopff, ein rund schwarzes Angesicht, und ein weißgrau Bärtgen, redet die Schlesiische Sprache, und hat ein Weib mit 3. kleinen Kindern.
- 23.) Löwe Willer, oder Löwe Kas, oder Niederwehren, woher er bürthig, 5. bis 46. Jahre alt, mittlerer magerer Statur, schwarz magern Angesichts, gehet ein wenig eingebuckt, hat schwarze lange ein wenig aufgelauffene Haare, ein schwarz Bärtgen, und sehr lange Finger, redet Fränckisch, hat ein Weib und Stieff Kind, ist schwindel süchtig und hustet starck.
- 24.) Salomon Gajst, ohngefehr 50. Jahr alt, mittlerer Statur, breit von Schultern, schwarzen Angesichts mit braunen langen Haaren, eine Blatte auf dem Kopff, und einen braunen langen Bart, hat ein Weib mit einem Mädchen von 16. bis 17. Jahren.
- 25.) Der Schneider von Franckershausen bey Aberoda, dessen Nahmen unbekannt, über 40. Jahre alt, starck über mittlerer Statur, hat gelbe lange glatte Haare, ohne Bart, länglicht braunen Angesichts, worinnen er etliche Hiebe hat, ist verheyrathet.
- 26.) Seelig Netschas aus Pohlen bürthig, hat sich zu Northum im Handverichten aufgehaltten, ohngefehr 70. Jahre alt, langer magerer Statur, jedoch breit geschultert, magern weissen Angesichts, hat schwarze lange glatte Haare, einen schwarzen etwas grauen Bart, redet nach Pohlnischer Mund Art, hat ein Weib mit 2. Kindern, männlich und weiblichen Geschlechts, und soll Brandmarken auf dem Buckel haben.
- 27.) Salomon Werts, von Hamburg bürthig 7 bis 28. Jahr alt, mittlerer Statur, mit schwarzen langen glatten Haaren, führet ein kleines braunes Bärtgen, ist schwarzbraunen Angesichts, ist wegen eines grossen Schnittes über das ganze Gesicht und über die ganze Nase, wovon fast ein Nasenloch weggeschnitten, gar sehr kennlich, redet Hamburgisch und hat zu Neumünster hinter Hamburg die Toritur ausgefanden und von denen Schnüren Narben bekommen, hat ein Weib und Kind.
- 28.) Hirsche Wischer ist bey Franckfurt am Maan gebürtig, über 50. Jahre alt, mittlerer unterkecker Statur, breitgeschulterig, runden Blattermäsig weissen Angesichts, hat lange gelbe aufgelauffene Haare, mit etwas grauen, einen rothen etwas grauen Bart, hat ein Weib und ein Kind, redet Franckfürthlich und schnarhet mit der Zunge.
- 29.) Wortie oder Marcus Bierenburg, von Bierenburg in Hessen, ohngefehr 5. bis 26. Jahre alt, über mittlerer Statur, hat braune lange dünne Haare mit einer Blatte auf dem Kopff, ein schwarzes rundes Angesicht mit einem gelblichten Bart, hat in Paderborn die Daumenschrauben ausgefanden und davon sehr kennliche Merckmale, redet eine geschwinde stammende Sprache, ist beweilt und hat 3. Kinder.
- 30.) Seigmann Gottlieb, aus Lothringen bürthig, ohngefehr 20. Jahre alt, kleiner dicker Statur, sein von Persohn, trägt zu weilen eine blonde Peruque, hat schiltschwarze kurze Haare, ist ohne Bart und ledigen Standes, dicken runden weissen Angesichts, mit einem schwappelichten Kien, und einer hohen breiten Stien, redet

- redet die Essasser Sprache, lächelt immer und brauchet öftters Schnupff-Toback, den er mit größter Geschwindigkeit, zu nehmen pfleget.
- 31.) Jzig Gottlieb, des vorigen Bruder, ohngefehr 40. Jahre alt, mittler Statur, hat lange glatte gelbe Haare, ein weiß und rothes Angesicht, mit einem lichtigelben Bart, ist seinem Bruder in Geberden und Mienen sehr ähnlich und nimmet gleichfalls öftters Schnupff-Toback in dreyen Tempi mit größter Geschwindigkeit, hat ein Weib mit 4. Kindern.
- 32.) Isaac oder Ezig Muckstadt, von Muckstadt in der Wetteran bürtig, ohngefehr 30. Jahre alt, mittler Statur und etwas breit geschultert, dicken schwarzbraunen Angesichts, mit schwarzen krausen-Haaren, führet keinen Bart und hat ein Weib mit einem Kind.
- 33.) David Muckstadt, des vorigen Bruder, ohngefehr 40 Jahre alt, über mittler Statur, hat schwarze lange ein klein wenig aufgelauffene Haare, ein alt runkelicht schwarzes Angesicht und braunen Bart, hat Weib und Kind, wie auch Stiefs Kinder, die er aber nicht mit sich führet.
- 34.) Herz Taschenpieler, von Prag, ohngefehr 5. bis 46. Jahre alt, über mittler Statur, hat schwarze lange ein klein wenig aufgelauffene Haare, und einen gelben Bart, ein dickes starckes länglicht weißes Angesicht, ist auf dem Rücken etlich malß gebranntmarcket, hat ein Weib mit 3. Kindern, und soll am Rhein, wo aber ist unbekant, gefangen sitzen.
- 35.) Mofche Dickpoff des Meyer Kaffen und Gumpel Kaffen Bruder, ohngefehr 40. Jahre alt, mittler dicker Statur, und schwarzbraunen Angesichts, hat lange glatte Haare ein gelblich Bärtgen, wohnet zu Petrowitz bey Breslau, mit einem Weib und drey Kindern.
- 36.) Meyer Kaffen, ohngefehr 29 Jahre alt, über mittler starcker Statur, mit breiten Schultern, länglicht schwarz braunen Angesichts, mit kohlschwarz langen aufgelauffenen-Haaren, hat sonst keinen Bart geführet und hat ein Weib mit einem Kind.
- 37.) Gumpel Kaffen, ist 6. bis 27. Jahre alt, kleiner Statur, schwarz runkelichten Angesichts, mit schwarz langen aufgelauffenen-Haaren, und keinem Bart, hat eine Frau mit einem Kind.
- 38.) Abraham Kassoß oder Metzger, von Altona bey Hamburg 6. bis 27. Jahr alt, grosser Statur, und breit von Schultern, weiß und roth länglichten Angesichts, hat gelbe krauffe Haar, führet keinen Bart und ist unbeweibt. Dieser sihet, allen Umständen nach, in Cassel, leignet aber, wie bey denen Juden gar sehr gewöhnlich, seinen Nahmen, und nennet sich Jacob Mortie von Altona.
- 39.) David Wetter, ohngefehr 60 Jahr alt, mittler hagerer Statur, hat weiß grau krauffe Haare, und einen weissen Spitz-Bart, gehet meistens schwarz und giebt sich vor einen Schulmeister aus, hat ein rund schwarzbraun Angesicht und eine Frau mit 5. bis 6. Töchtern.
- 40.) Abraham Zelemokum, des vorigen Eddam, ohngefehr 27. Jahre alt, grosser Statur, und breit geschultert, schwarzbraun länglichten Angesichts mit schwarz langen glatten-Haaren, und kleinem schwarzen Bärtgen, hat ein Weib und Kind.
- 41.) Herz Dickpoff aus Eßfch, 5. bis 36. Jahre alt, kleiner dicker Statur, breit von Schultern, weiß roth und runden Angesichts mit einem rothen Bärtgen und gelb krauten-Haaren, hat ein Weib und Kind.
- 42.) Mofche Moringen, aus Pohlen bürtig, seines Alters ohngefehr 29. Jahre, mittler Statur, breit von Schultern, runden dicken blattermäßigen Angesichts, mit schwarzen krauffen-Haaren, ohne Bart und ohne Frau. Dieser ist über Abholung eines Diebstahls zu Moringen gefangen und nach ausgestandener Tortur wieder los gelassen worden, woher Ihm nachdem der Zunahmen Moringen, unter der Bande, zum Andencken beygelegt worden.
- 43.) Israel, von Frankfurth am Mayn, ohngefehr 25. Jahre, starck über mittler Statur, breit von Schultern, schwarz braunen Angesichts, mit schwarzkrauffen Haaren, ohne Weib und ohne Bart.
- 44.) Böhmisch Seelig 40 Jahre alt, aus dem Jülicher Land bürtig, welcher sich auf 10. tausend Reichs-Thaler reich gestohlen, sehr starcker mittler Statur, mit starcken Waden, schwarz aufgelauffenen Haaren, führet sich propre auf, indem er nicht nur eine Sack-Uhr von 100. rthlr. werth, bey sich trägt, sondern auch Kleider

- der mit silbernen Knöpfen besetzt hat, hat öftters vor 1000. rthlr. Waaren bey sich ist an seinem schwarzbraunen dockennarbigten Angesicht, und einem gewächigen einer Warzen gleich an der Nase in der Ecke rechter Hand, sehr kenntlich. Dieser ist über einen Kirchen-Draub, außserhalb Prag entpappet, nach Prag geführet, alda gebranntmarcket, hernach aber, gegen Erlegung einer Summe Geldes, wieder los gelassen worden. Ingleichen ist zu Ansbach ein Stück Geldes auf diesen Böhmisch Seelig, wegen des Weissenburger Kirchen-Draubes gesetzt, weswegen auch seine beyden Brüder zu Carolsburg sind hingerichtet worden.
- 45.) Mannheimer Lauff Löwe, 40. Jahre alt, mit seinem rechten Nahmen Löwe Moses, über mittler Statur, rund weiß rothen Angesichts, mit roth aufgeworffenen Lippen, hat schwarz krauffe Haare, und ein schwarzes Epis-Wärtgen, ist beweibr und hat ein Mädchen von 8. bis 9. Jahren, so er nach Holland zu seiner Schwester gethan.
- 46.) Hirsch Kas aus Pohlen, 50. Jahre alt, über mittler Statur, breit von Schultern, runden schwarzen Angesichts, nur mit einem Auge, hat schwarzbraun aufgelauffene Haare, und eine Blatte auf dem Kopff, hat ein Weib und Kind.
- 47.) Jacob Dormitz, von dem Ort seiner Geburth bey Fürth liegend, also genant, 40. Jahre alt, mittler Statur, braun rüchelicht sommerflechtigten Angesichts, mit lang braun aufgelauffenen Haaren, und gelben Wärtgen, hat eine Frau und 5. kleine Kinder, redet Fräntsch.
- 48.) Isaac Hochstädt, wo dieses Hochstädt liege ist unbekant, 50. Jahre alt, über mittler und breit geschulterter Statur, roth von Angesicht, mit gelben aufgelauffenen Haaren und einen goldgelben grau melirten Bart, hat eine Frau mit 3. kleinen Kindern, führet auch einen Sohn von 20. Jahren Namens Löwen, kleiner Statur, magern Angesichts mit schwarzbraunen langen aufgelauffenen Haaren, als einen Diebes-Cammeraden mit sich.
- 49.) Löwe Streiffdorff, Löwe Buch, oder mit seinem eigentlichen Nahmen Löw Simon, dessen Vater 2. Stunden von hier zu Buch am Frost wohnt, ohngefahr 55. Jahr alt, langer schwächer Statur, jedoch breit von Schultern, länglich schmalen blattermäßigen Angesichts, mit einem etwas langen Hals und gelben langen glatten Haaren, auch einen gelben Bart, hat ein Weib mit 2. oder 3. Kindern, redet Fräntsch und ist sonst sehr lustig.
- 50.) Hertzig oder Hertz Stumpffarmige, von dem lahmen Arm, welchen er zu Fulda auf der Dornur bekommen, also benahmet, ohngefahr 50. Jahre alt, kleiner schwächer Statur, schwarz runden Angesichts mit schwarzen langen glatten Haaren und einem schwarzen Wärtgen, hat ein Weib und 3. Kinder. Dieser hat sich vor einigen Jahren bey seinem Gevatter, Wendel Hirschen, Juden-Vorscheyern zu Herrnbreitungens des Löwen Hirschens zu Buchenau Brüdern, aufgehaltten, bis er weitter rüchtig worden.
- 51.) Jechiel Fiegerefeld, oder Jechiel Nordheim, vor kurzer Zeit zu Nordheim an der Rhöhn wohnhaft und jetzt und rüchtig, ohngefahr 50. Jahre alt, dicker stärker Statur, schwarzbraunen runden Angesichts mit braunen Augen langer Nase, und alle Zähne im Munde habend, ingleichen eine Blatte vorne an der Stirn, dicke starke Waden und redet nach dem Fräntschischen Dialecto. Dessen Weib ist gleichfalls bey Jahren, lang von Statur, nennet sich Währele und ist von Pottenstein in der Ober-Dialc gebürtig. Dieser ist einer von rechten Haupt-Dieben, hat etliche Jahre in Böhmen, woselbst er echappiret inne gefessen, und restantibus Actis schon vor vielen Jahren einen Kirchen-Draub zu Döhsenfurth, dann verschiedene groffe Fure zu Heilsbrunn, Langensenn, und vor mehr als 20. Jahren einen grossen und über zweymahl hundert tausend Gulden geschätzten Diebstahl, im Kloster Kayserheim an der Donau, verüben helfen.
- 52.) Nathan Baruch oder Haarschneider, vor kurzer Zeit zu Nordheim an der Rhöhn wohnhaft, jetzt und rüchtig, über 50. Jahre alt, sehr kleiner Statur, rund und magern Angesichts, mit wenig schwarz und grauen Haaren und einer grossen Blatte auf dem Kopff, auch schwarz und grauen Bart, hat ein altes Weib mit zweyen Kindern, wovon der Sohn von 12. Jahren zu Fürth studiret und die Tochter von 11. Jahren bey denen Eltern ist, trägt einen grauen Rock und redet Fräntsch.
- 53.) Wendel Schmalkalden, ohngefahr über 40. Jahre, mittler Statur, hat ein kupffriges Angesicht, redet Hochdeutsch, verstehet Frantzösisch und ist als Schreiber

- ber oder Buchhalter im Handlung gewesen, ist bald Jude bald Christ, hat einen unheilbaren Schaden von ausgestandener Dornur, an einem Arm, weswegen sein Hemdte immer blutig ist, hat noch ein junges Weib, und im vorigen Jahre zu Wilmers, im Würzburgischen gewohnet. Dieser hat schon zu Würzburg, Geismar und Anspach gefangen gefessen, und ist nach Aussage derer vor drey Jahren zu Anspach justicirten Diebes-Juden, der größte Autor und Folio-Dieb im Römischen Reich.
- 54.) Laus Löwge Polak, oder Pohlische Laus Löwge, dieses ist der dritte, und mit denen vorigen zweyen nicht zu confundiren, ohngefähr 35. Jahre alt, mittler Statur, mit schwarzen etwas aufgelauffenen Haaren, braunes Angesichts, mit einem kleinen Bärtgen, hat ein Weib und kein Kind aus Pohlen bey sich, und gehet zu weilen schnurren, oder betteln.
- 55.) Nobliche, Mortie oder Mary Hebelshausen, wohnet zu Hebelshausen in Hessen, ein alter 70. jähriger Dieb, über mittler Statur, mit ganz grauen Haaren und dergleichen Bart, redet eine grobe geschwinde Sprache und gehet zuweilen schnurren i. e. betteln, hat Weib und Kinder, wovon zwey Söhne zu Stadtengeseld wohnen.
- 56.) Gerson des blinden Abrahams Bruder, 35. Jahre alt, über mittler Statur, breit von Schultern, mit schwarzen langen etwas krausen Haaren, breit sommerlichsigen Angesichts, im reden mit der Zunge anstossend, mit starcken Baden, hat ein Weich oder Leibes-Schaden, ist beweibt und hat Kinder.
- 57.) Mosche Boger, ein Polack ohngefähr 40. Jahre alt, mittler Statur, weiß länglichen Angesichts, mit langen glatten schwarzbraunen Haaren und schwarzen Bart, soll aber vermuthlich sich wieder nach Pohlen recirret haben.
- 58.) Abraham Schmidt, ohngefähr 50. Jahre alt, mittler Statur, länglicht Blattermäßigen Angesichts, mit schwarzen glatten Haaren, ein starcker Spieler, hat ein Weib und 2. Kinder, worunter eine erwachsene Tochter.
- 59.) Josef, Joseph, Ure oder Alexander, 40. Jahre alt, ein starcker langer Mann, schwarz länglichtigen Angesichts mit grosser Nase, schwarz etwas aufgelauffenen glatten Haaren und kleinen schwarzen Bart, hat ein Weib mit drey Kindern, wohnet jegund zu Jesnitz im Dessauschen, und hat ehedessen im Grunde bey Reichensachsen gewohnet.
- 60.) Joseph mit dem Bärtgen, ohngefähr 35. Jahre alt, kleiner schwanker Statur, schmalen Angesichts, mit schwarzen kurzen Haaren und gelben Bart, noch unbescheydet, weswegen er den Spitz-Nahmen führet, weisen unter denen Juden nicht gewöhnlich, daß ein lediger einen Bart wachsen läßt, läuft öftters mit denen Schnurre-Juden.
- 61.) Jacob Ansleben, 32. Jahre alt, aus Böhmen bürthig, mittler Statur, blassen bleichen Angesichts, mit lang schwarz aufgelauffenen Haaren und schwarzen Bart, trägt einen tuchenen Rock mit mekingen Knöpfen, wohnet zu Runsfeld bey Schlichtern im Sudbischen, hat ein Weib mit 3. Kindern.
- 62.) Löwge Weklar, oder Stupohr, ist über etlich und sechzig Jahre alt, des Berige Weklars Vater, und Wolff Weklar Schwieger-Vater, ein kleines Männen, welchem zu Weklar beyde Ohren abgeschnitten worden, so man aber, wegen derer starck darüber verwachsenen schwarzgrauen Haare, nicht sehen kan, hat einen starcken schwarzgrauen Bart, ist ein listiger Erbs-Dieb, und führet immer vor 3. oder 400. rthlr. Handelschafft bey sich.
- 63.) Löwe Kläppge, oder Levi Herk, und
- 64.) Nothe Wolff, oder Wolff Itael, welche beyde, Diebstahls willen, zu Hirschfeld in Hessen sitzen, weswegen derer Persohnen specieller zu beschreiben unnöthig scheint.
- 65.) Schlome Heterenheim, ohngefähr 38. Jahre alt, grosser Statur, mit schwarzen langen Haaren und schwarzen Bart, glatten Angesichts, ein grosses Gewiechs Forne an der Stirn habend, ist beweibt.
- 66.) Schimma, oder Simon Unterbuy, über 30. Jahre alt, über mittler Statur, mit gelben etwas aufgelauffenen Haaren und Bärtgen, weiß und röthlichten Angesichts, lächelt immer, hat ein Weib und etliche Kinder.
- 67.) Jecof Kreyge, aus dem Jülicher Land bürthig, ohngefähr 33. Jahre alt, mittler Statur, mit schwarz aufgelauffenen Haaren, und schwarzen Bärtgen, weiß und

- rund vom Angesicht, hat ein Weib und Kind. Dieser ist zu Bokum bey Wesel aus einem Thurm eschappiret.
- Dabey ist zu gedencken, daß die meisten Beynahmen, oder Spitz-Nahmen, nur unter der Bande beygelegt, und die eigentlichen Nahmen nicht allezeit bekannt sind. Ferner sind, als Diebs-Gehülffen, Baldobers, Hessler, Unterhändler und Ab-Käufer in Actis bekannt, und von denen hier inhaßirten Inquisitis. Hoyum Moyzes, Joseph Braunum, Mendel Carbe, Hirschen-Halberstadt, Isaac Meyer, dessen Mutter Rosinen Meyerin, und Elaren Engelmüllerin, angegeben worden:
- 68.) Ein Jude Meyer im Grund bey Schwewe wohnhafft, jezund aber zu Cassel incarceriret, welcher die Diebe beherberget, gestohlnes Gut wissenschaftlich erkaufft, und insonderheit den gewaltsamen Einbruch zu Nieste bey Cassel, als Baldobers ange- geben hat.
- 69.) Ein Schmidt zu Einmannshausen bey Reichensachsen, jezund ebenfalls gefänglich zu Cassel, welcher denen Diebs-Juden unzehlich viele Brech-Eisen und andere Diebs-Instrumenta, zu vorfesslicher Beförderung so vieler bösen Thaten, wissen- lich verfertiget, und sich dabey offters vernehmen lassen: Das Stück habe er in die Mitte des Eisens hinein gemacht.
- 70.) Salomon Michel, Casselscher Silber-Livrant zu Abterode in Hessen, jezund ebenfalls gefänglich zu Cassel, welcher mit denen Dieben in jebe vertraulicher Ver- kamtschafft gelebet, und das meiste aus Kirchen und sonstigen geraubte Silber wissen- lich erkaufft und eingeschmeltet hat.
- 71.) Samuel Wolff oder Rebbi Sämliche, sonst zu Reichensachsen, jezund aber südlich, ohngefähr 24. Jahre alt, kleiner magerer Statur, welcher zwischen denen Dieben und deren Abkäufer, Löwen Hirsch zu Buchenau, zum Unterhändler ge- braucht worden und auch sonst einen Theil des gestohlnen Silbers aus der Kirche zu Hünnesfeld wissenschaftlich erkaufft hat.
- 72.) Wolff Oppenheimer des vorigen Vater, sonst zu Reichensachsen wohnhafft, jezund aber in Cassel incarceriret, ist ebenfalls verschiedener Diebs-Händel concisus & particeps, hat sich zum Unterhändler dabey brauchen lassen, und diejenigen Diebs-Juden, welche den oben sub Num. 63. vorgehabten Diebstahl ausüben wol- len, am Schabbas vorher, heimlich in seinem Hause aufgehalten.
- 73.) Naphael Moyzes, oder Rebbi Naphol, sonst zu Reichensachsen jezund aber gefänglich in Cassel, des hier inhaßirten Hirschen-Halberstadts Bruder, und ein Sohn des verstorbenen Rabbi Moyzes, welcher zu Eisenach Hof-Jude gewesen und den oben sub n. 35. beschriebenen Diebstahl, als Baldobers angewiesen. Dieser Naphol hat ebenfalls mit denen Dieben eingehalten, denenelben in Diebs- Angelegenheiten Brieffe geschrieben, und wissenschaftlich geraubtes Kirch- Gut ab- gehandelt.
- 74.) Simon Moyzes, vulgo der alte Schimmel zu Hilburgshausen, welcher den gewaltsamen Einbruch bey der Frauen Oberaufsichterin von Bek zu Schletusin- gen als Baldobers angegeben und dafür einen Diebs-Antheil erhalten, auch von dem hier zu Coburg inhaßirten Baldobers Mendel Carbe, von dem Coburger Diebs- stahl, 30. Louis Dor bekommen.
- 75.) Simon Moyzes jun. vulgo der junge Schimmel gleichfals zu Hilburgshausen, welcher ebenfalls mit der Diebs-Bande eingehalten, und als Baldobers zwey Diebs- Anschläge angegeben, welche aber, wegen darzwischen entstandener hiesiger Inqui- sition, nicht ausgeführt werden können.
- 76.) Abraham oder Affrom Nörten, ein Handels-Jude zu Nörten, bey Göttingen im Hannoversischen, wohnhafft, welcher ein Diebs-Projekt, auf das Wirths- Haus am Hauchewasser, zwischen Nörthem und Nörten, angegeben, so aber wegen des Hoyum erfolgter Captur, noch nicht ausgeführt worden.
- 77.) Levi Israel, sonst zu Stattenhausen in Hessen wohnhafft, jezund aber zu Cas- sel incarceriret, bey welchem die Diebe geberberget und das gestohne Gut ge- theilet, und ist einer von seinen Söhnen, Lezer genannt, in Vohlen Diebstahls willen justificiret worden.
- 78.) Der Vorsinger Schmul zu Abteroda, dormalen zu Cassel in Arrest sitzend, welcher die dem Kaufmann Reiffurth zu Schwewe gestohlene Bücher in der Ju- den-Schule verborgen, und dafür ein Stück Tuch zu Belohnung erhalten.

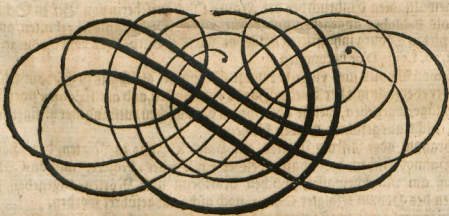
79.) Lazarus oder Lefer ein Handels-Jude zu Ketschenroth, ohnweit Göttingen im Hannoverschen wohnhaft, dieser hat nebst seinem Bruder,

80.) Gögen ebenfalls zu Ketschenroth, das zu Northum gestohlene Guth, und was dem Kauffman Christian Weymar zu Mühlhausen geraubet worden, denen Dieben wissenschaftlich abgekauft.

81.) Abraham Schwab, weilen derselbe aus Schwaben von Wallenstein bürtig, sonst zu Hebelshausen in Hessen wohnhaft, und demahlen flüchtig, 55. Jahre alt, lange breitschultericher Statur, schmalen Leibes, hat gelbe krause Haare und eines gelben langen etwas grau melirten Bart, welcher des hier inhaftirten Baldobers, Mendel Carben, Coburger Diebs-Anteil a 30. Pfund gold- und silberner Tressen, in Verwahrung bekommen und noch bis dato nicht extrahiret. Von denen übrigen Diebs-Anteilen, hat nach einstimmigen und umständlicher Aussage, des hier inhaftirten Hirschen Halberkatis, Rosina Weyerin und ihres 28. Jährigen Sohnes, Isaac Meyers, der Jude Löwe Hirsch zu Buchenau 90. Pfund gold- und silberne Tressen denen Dieben abgekauft, und sind wider eben diesen Löwen Hirschen sehr starke indicia am Tage, da er auch von denen sub Num. 31. & 36. angemerkten Deuben das meiste erkauft habe. Ausser dem ist von denen zu Coburg gestohlenen Silber-Baaren verschiedenes, an die zu Cassel in Verhaft sitzende Juden, nemlich an Schmul Elean Vorsingten daselbst, und Salomon Micheln, Silber-Livranten zu Ulsteroda, verkauft worden, worüber der beschädigte Theil, um gerechteste Justitz-Plätze imploriret, als deren Erfolg zu erwarten stehet.

Gleichwie nun die hier inhaftirte Jüdische Delinquenten und deren Complices, keinen unschuldigen anzugeben, sondern sich der reinen Wahrheit zu beschließen und alles aufrichtig zu entdecken, gar sehr ernstlich ermahnet worden: Also correctiren alle und jede, auf ihre Aussagen zu leben und zu sterben, immassen auch, noch zur Zeit, von denen in dieser Acten-mäßigen Designation erhaltenen Factis, auf jedesmahlige möglichste Erkundigung, sich alles wahr und richtig befunden, welches, wann die zu Cassel und Fulda gefangen sitzende Complices zur Confession gebracht werden sollten, sich noch mehr bestätigen würde.

Ubrigens werden alle und jede hohe Obrigkeiten und Criminal-Gerichte, wo die oben reconstrirte Furta würdlich geschehen, aufs fleißigste ersucher, richtige und gerichtliche Specificationes derer gestohlenen Sachen, und wie viel solche am Werth eigentlich betragen, ohnschwer ad Acta anhero einzuschicken, anzwogen eines Theils dergleichen Erkundigung ad substantiam processus inquisitorii erfordert wird, und aber andern Theils, an alle Orte von hieraus besonders zu schreiben allzu beschwerlich und kostbar fallen will.



823 745 (A)



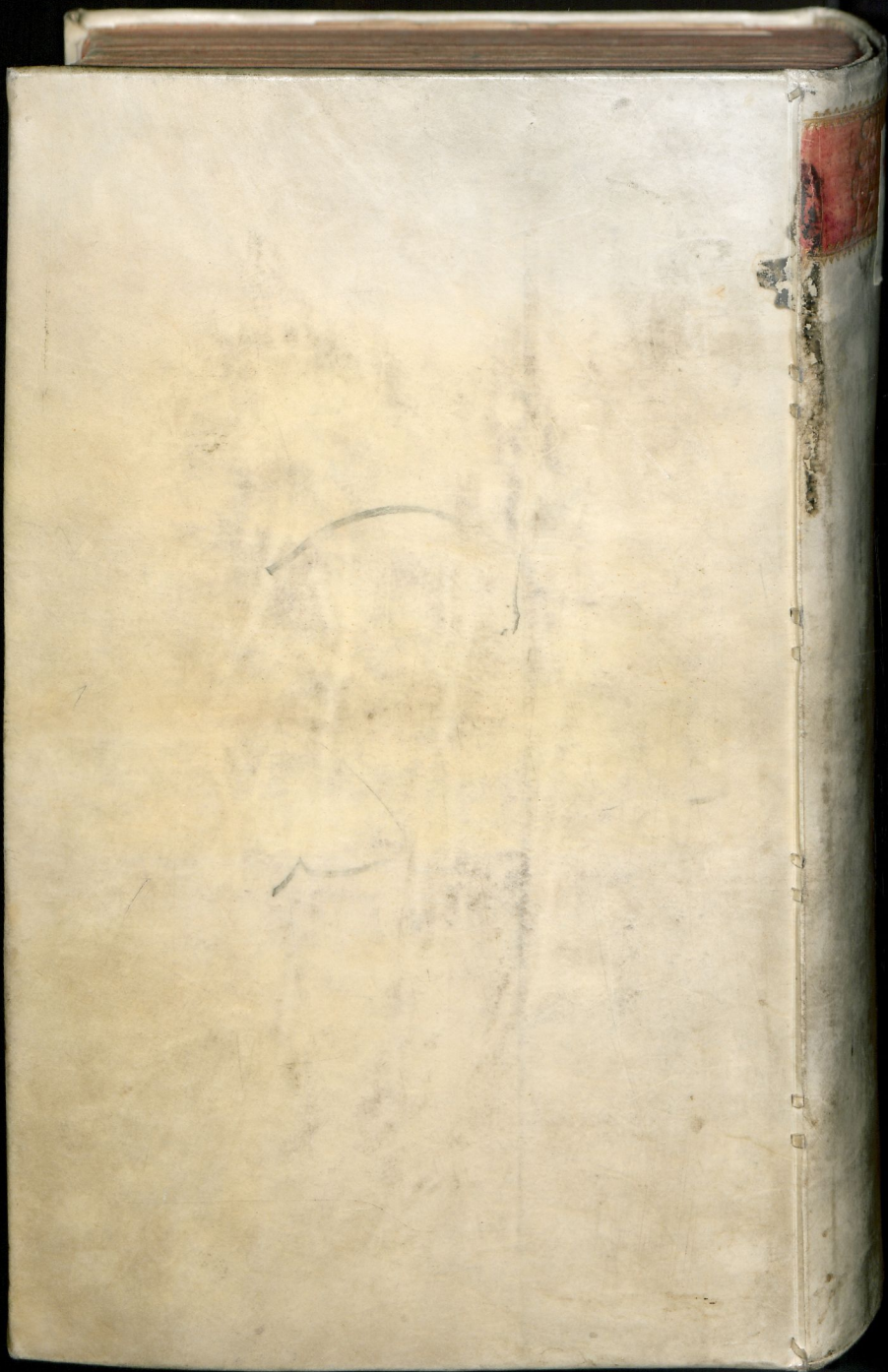
~~82~~ TA → 20L

(f) nur am 1. Teil

Fehlende Nr. mit
Handschriften

Retrov

Witz 1018



Acten-mäßige Designation
 Derer
 Von einer Diebischen Juden-Bande
 Verübten
 Kirchen-Raubereyen und gewaltsamen mörderi-
 schen Einbrüche,
 Sambt
 Angefügter Beschreibung 96
 Derer meisten

den Erb-Diebe /

Wie solche
 der Ao. 1734. & 1735.
 oburg geführten Inquisition
 von denen famosen
 es, oder Johann Ingolstädter,
 ruchtlingen im Anspachischen,
 Dann
 uel, vulgo Joseph Braunum,
 ilmers im Würzburgischen,
 Und
 inemann, sonst Mendel Sarbe,
 bey Franckfurth am Mayn bürthig,
 auch andern
 ten Jüdischen Complicibus
 bekannt, angegeben,
 tis zusammen getragen worden.
 eyte und vermehrte Auflage.

